

# Das Wirtschaftsvirus 2

Lösungen und Lehren

## **IMPRESSUM**

Medieninhaber und Verlagsort: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Alexander Biach, Mag. Michael Wöllert

Hersteller, -ort: Martini Druck- u. VerlagsgmbH | 1070 Wien

Grafik: Marketing der WK Wien

Fotos: GEMINI PRO STUDIO/shutterstock.com

Stand: 09.02.2021

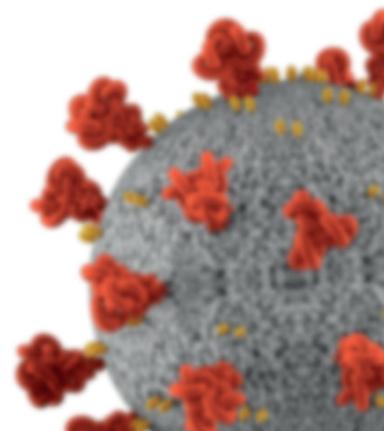
# Einleitung

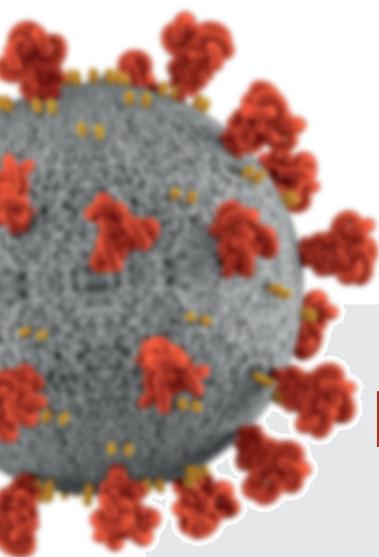
---

Anfang des letzten Jahres freuten wir uns auf ein wirtschaftlich gutes Jahr. Dann machte Covid-19 einen Strich durch die Rechnung und plötzlich blickten Betriebe unsicheren Zeiten entgegen. Die Wirtschaftskammern standen und stehen während dieser Zeit wie immer an der Seite der Betriebe, versorgten sie mit Informationen, brachten ihre Expertise in die von der Regierung geplanten Maßnahmen ein, setzten einige davon um.

Bereits Anfang Februar 2020 begann mit der Außenwirtschaft Austria die erste Anlaufstelle mit der Beantwortung von Fragen der Unternehmer. Anfang März zog man eine österreichweite Task Force zusammen, um einen schnellen Infodfluss und rasche Entscheidungen zu ermöglichen. Infopoint und Callcenter entstanden für die individuelle Betreuung der Betriebe. Die Seitenaufrufe, die Newsletter-Anmeldungen für den Corona-Newsletter und das sprunghafte Ansteigen der Anrufe für Beratungen zeigten den hohen Info- und Hilfe-Bedarf der Unternehmen. Die Wirtschaftskammer Wien wickelte für Wiener Betriebe die Anträge zum Härtefallfonds ab und zog dafür anfangs 130 Mitarbeiter zusammen. Trotzdem standen die Serviceinformationen zu allen anderen wirtschaftsrelevanten Themen weiterhin zur Verfügung. Im Firmen A-Z wurde eine Suchfunktion „Wie finde ich Schutzausrüstung“ ermöglicht. Die Plattform Regional Einkaufen bot die Chance, Produkte und Dienstleistungen leichter online anzubieten. Das WIFI Wien hat innerhalb von sechs Wochen ein komplett neues Vertriebs- und Veranstaltungsformat geschaffen. Damit erzielte es ebenso beste Umfragerwerte wie die Wirtschaftskammer Wien.

Für alle war die Situation völlig neu. Nicht alles hat vom Start weg geklappt, an der Optimierung wurde laufend gearbeitet. Den Wirtschaftseinbruch können nicht alle Betriebe wieder aufholen. Die Kammer bleibt für die UnternehmerInnen/Unternehmen die erste Anlaufstelle für alle betrieblichen Fragen. Darüber hinaus gilt es für die Wiener Wirtschaft auch die Lehren aus der COVID Krise zu ziehen, um den Wirtschaftsstandort Wien auch für solche Krisen resistent zu machen.





## INHALT

1. Wiener Wirtschaft während der Krise .....	5
2. Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Wien.....	20
3. Interessenvertretung .....	26
4. Leistungen im Bereich Marketing .....	33
5. Die Lehren für die Wiener Wirtschaft aus der Krise .....	35

## 1

# Wiener Wirtschaft während der Krise

## Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Der „Wirtschaftsvirus“ hatte dramatische Auswirkungen auf unser **Wirtschaftswachstum**. 2020 hat die Corona Krise zu einem Rückgang der österreichischen Wirtschaftsleistung um rund -23 Mrd. Euro im Vergleich zum Jahr 2019 geführt, das bedeutet einen BIP-Rückgang von -7,3 %<sup>1</sup>. Für Wien wird von einem Rückgang des Wirtschaftswachstums von -6,2 %<sup>2</sup> für das Gesamtjahr 2020 ausgegangen. Die weiteren Lockdown-Maßnahmen seit November 2020 dämpften die Wirtschaftsleistung 2020 nochmals spürbar und lösten eine „Double-Dip-Rezession“ aus, welche auch die heurige Erholung beeinträchtigt. Die Wertschöpfung dürfte laut WIFO sowohl in Wien als auch österreichweit 2021 wieder um +2,4 %<sup>2</sup> wachsen – das ist jedoch zu wenig, um die Einbußen des Jahres 2020 an Output und Beschäftigung zu kompensieren.

Ebenso dramatische Entwicklungen zeigten sich am **Arbeitsmarkt**. So ist die Beschäftigung in Österreich 2020 um -2,1 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Im Jahresdurchschnitt 2019 betrug das Beschäftigungswachstum noch +1,5 %.

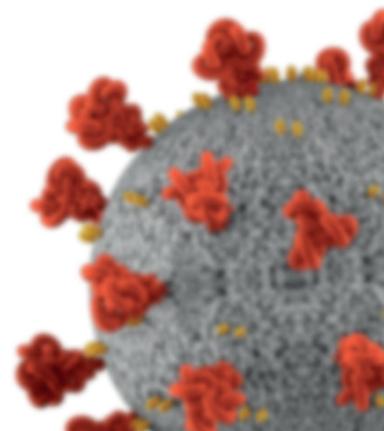
Ähnlich sind die Zahlen für Wien: Vergangenes Jahr gab es ein Minus von 2,5 %, während der vergleichbare Jahresdurchschnitt 2019 bei +1,8 % lag.

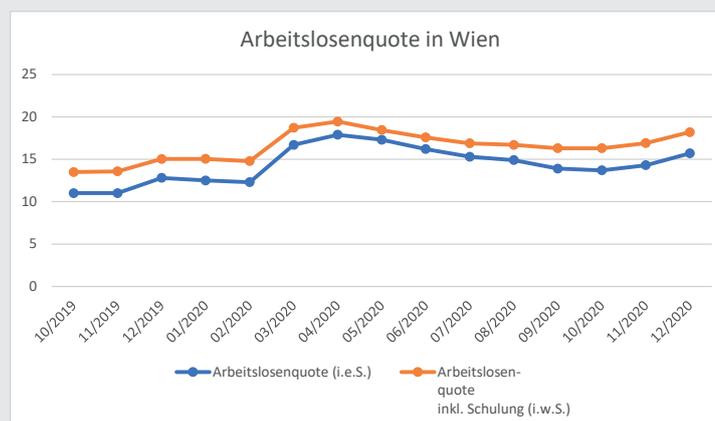
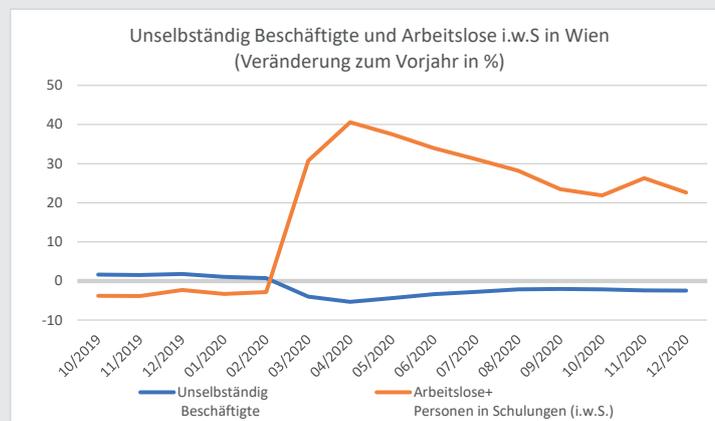
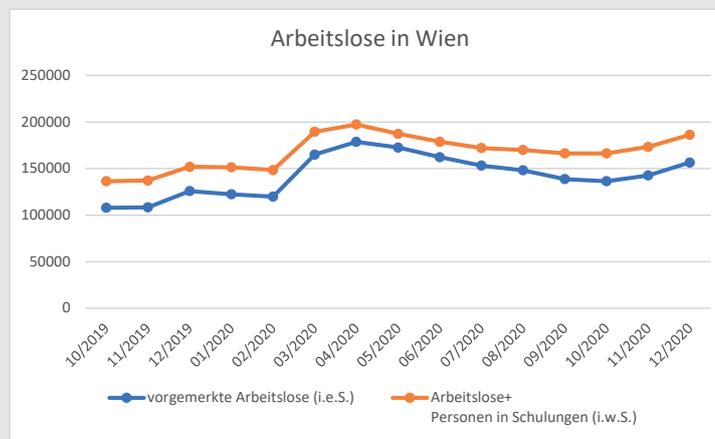
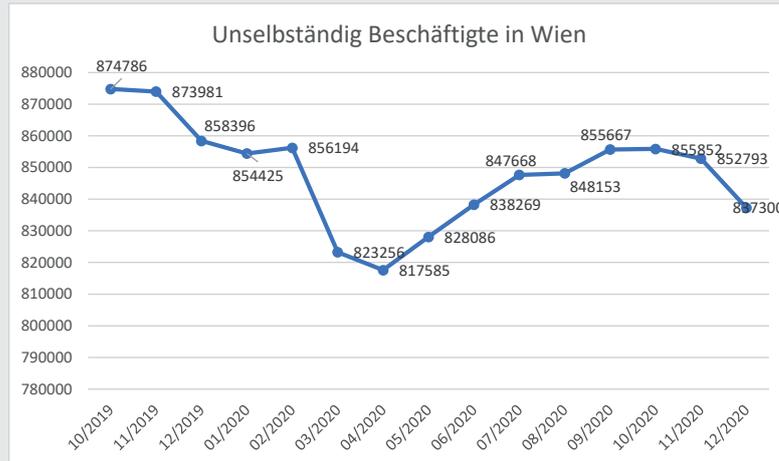
Die Entwicklung der **Arbeitslosigkeit** überstieg alles, was wir in Österreich seit Ende des 2. Weltkrieges gewohnt waren. Die Zahl der Arbeitslosen (inklusive der Schulungsteilnehmer) stieg vergangenes Jahr um 28,5 % (Jahresdurchschnitt 2019: -4,6 %), bzw. +103.500 Personen verglichen mit dem Vorjahresdurchschnitt). Aktuell sind rund 467.000 Menschen in Österreich arbeitslos. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 11,2 % (inklusive Schulungsteilnehmer).

In Wien betrug der Anstieg der Arbeitslosigkeit 2020 +23,6 % (Jahresdurchschnitt 2019: -4,7 %); aktueller Stand an Arbeitslosen (inkl. Schulungsteilnehmer) ist rund 174.000 bzw. eine Arbeitslosenquote von 17,1 %.

<sup>1</sup> WIFO-Konjunkturprognose, Dezember 2020

<sup>2</sup> Wiener Konjunkturbericht, WIFO, Dezember 2020





### Tourismus

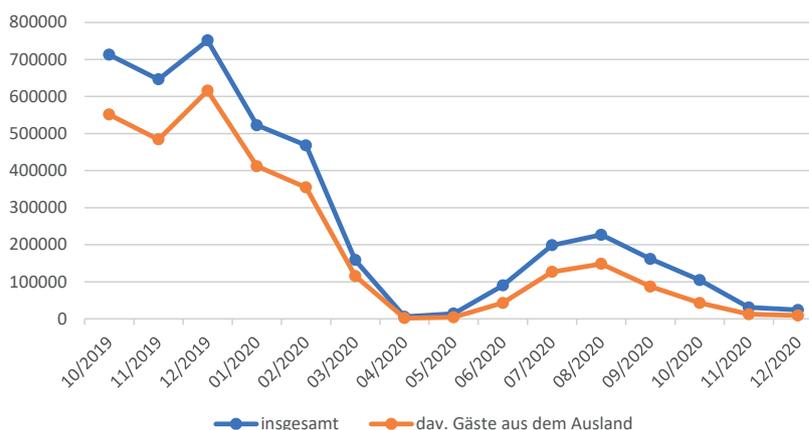
Massiv betroffen aufgrund der Corona bedingten Reisebeschränkungen ist der Wiener Tourismus. Normalerweise kommen um die 80 % der Wien-Gäste aus dem Ausland – während der Lockdowns sind es nur 40 %. Gänzlich zum Erliegen kam der Wiener Tourismus in den Monaten April und Mai sowie aktuell wieder seit November mit Beginn des aktuellen Lockdowns. Insgesamt ist die Zahl der Nächtigungen im vergangenen Jahr um -74 % im Vergleich zum Vorjahr eingebrochen. Während österreichweit das Minus in den Sommermonaten weniger stark als befürchtet ausfiel – einige Bundesländer konnten sogar schon wieder ein Nächtigungsplus verzeichnen – ist Wien als einziges Bundesland weiterhin massiv vom Tourismuseinbruch betroffen. In den sonst so „starken“ Monaten Juli und August war ein Nächtigungsrückgang von -70 % zu verzeichnen.

Insgesamt ist der Beherbergungsumsatz bisher von Jänner – November 2020 in Wien in allen Unterkünften um rd. -670 Mio. EUR (-74 %) eingebrochen.

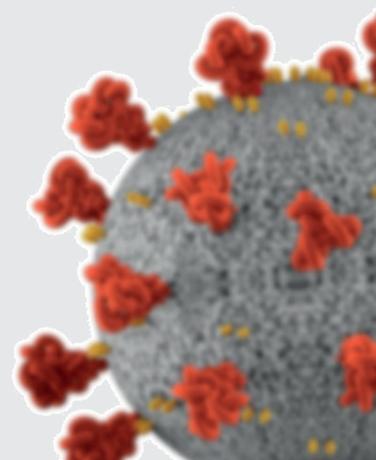
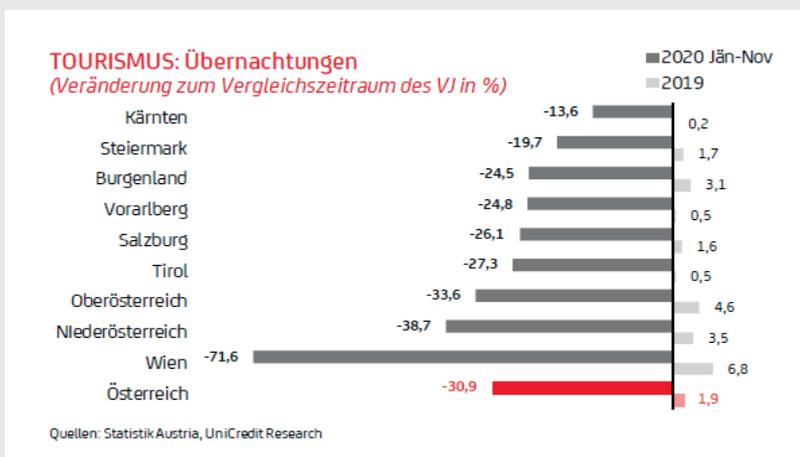
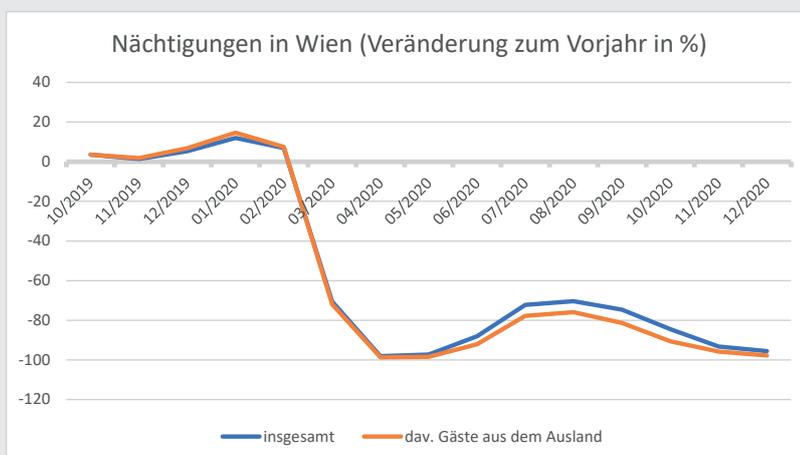
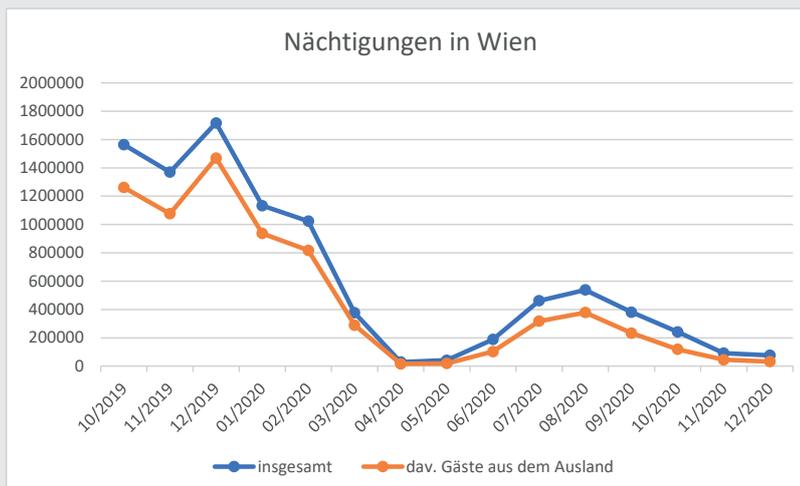
Die Talsohle wurde im Mai mit einem Minus von über 90 Mio. EUR (-95 %) im Vergleich zum Vorjahresmonat erreicht. Dieser Trend bildete sich auch am Arbeitsmarkt ab: Seit Anfang 2020 trübt sich die Beschäftigtenentwicklung immer mehr ein. In Summe ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten in der Beherbergung 2020 um über 2.000 Personen im Vergleich zum Vorjahr geschrumpft (-25 %). Die Arbeitslosigkeit, die noch bis Anfang des Jahres immer deutlicher zurückging, ging wieder nach oben. Im Mai 2020 betrug der Zuwachs +120 %. 2020 ist die Zahl der Arbeitslosen bis dato auf knapp 3.000 Personen angestiegen (+73 %). Die Arbeitslosenquote im Tourismus erreichte 2020 im Durchschnitt rd. 23 %, vergangenes Jahr lag sie noch durchschnittlich bei knapp 13 %.

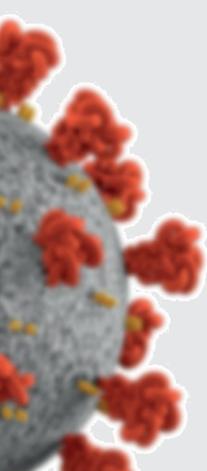
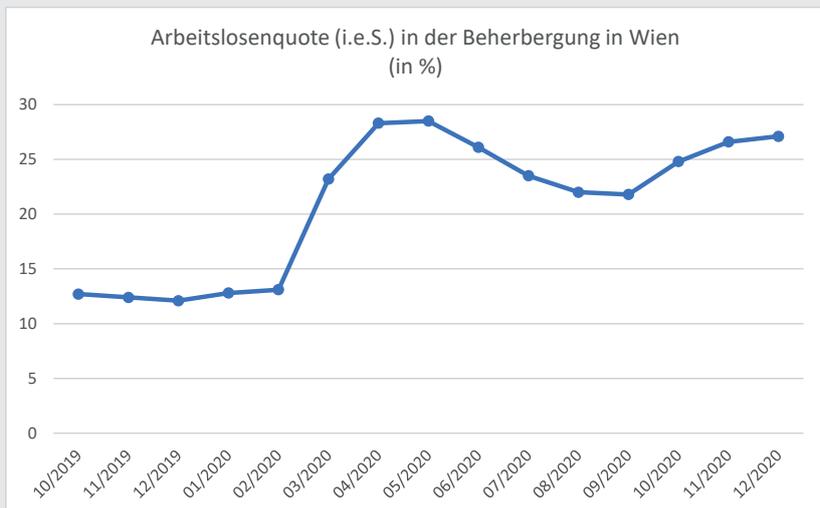
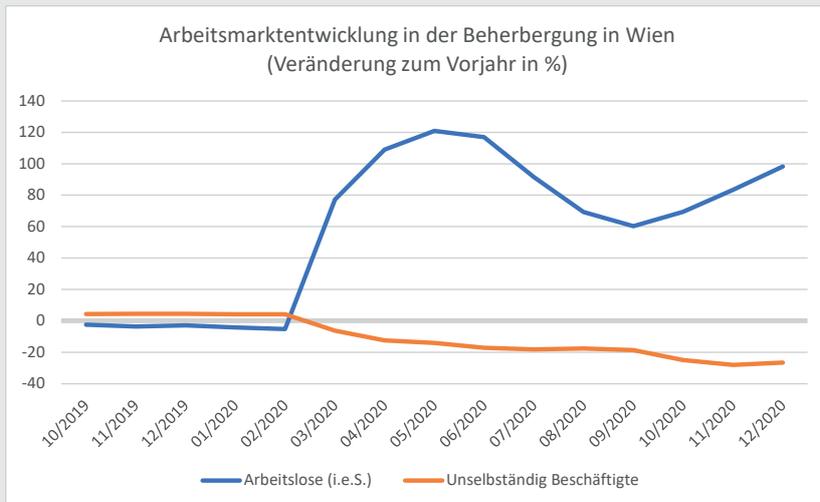
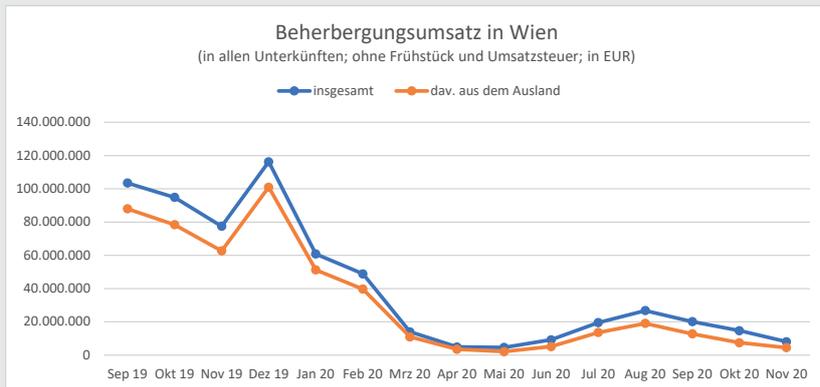
### Tourismus

Ankünfte in Wien



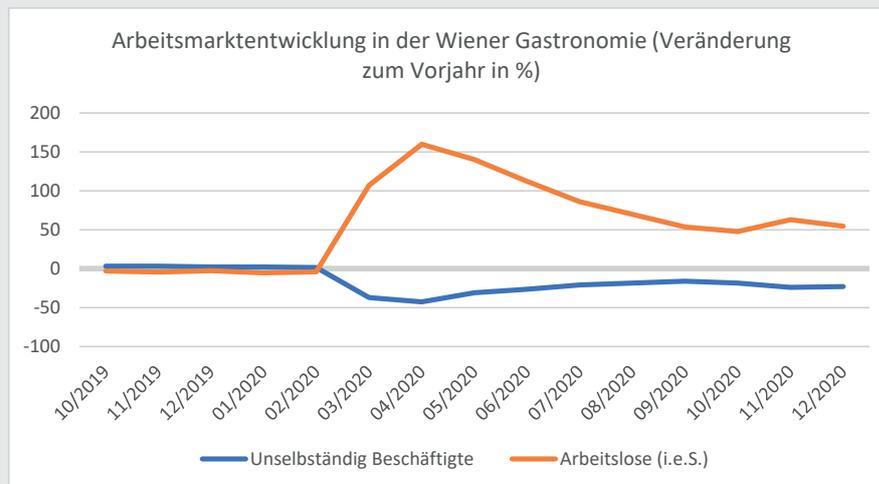
Quelle: Arbeitsmarkt-service | Dachverband der österreichischen Sozialversicherung | WienTourismus | Stadt Wien Wirtschaft | Arbeit und Statistik





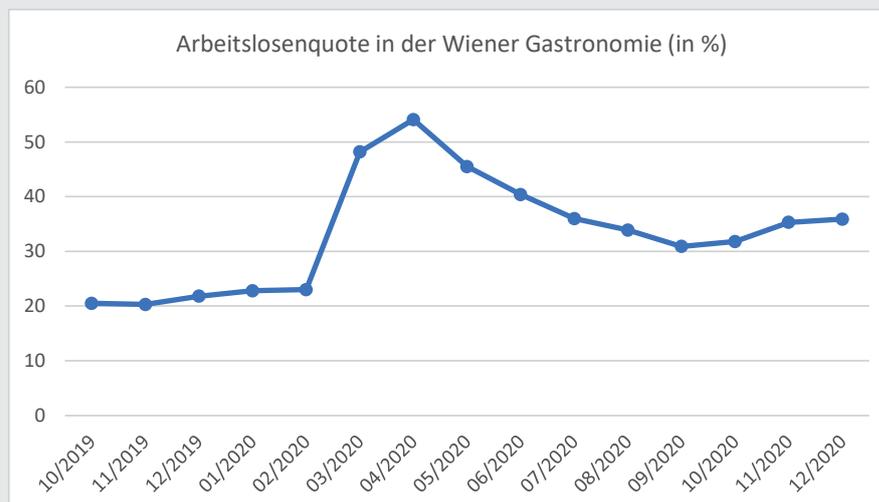
## Gastronomie

Auch die Gastronomie ist von der Corona-Krise und den damit verbundenen Gegenmaßnahmen betroffen. Die Beschäftigung sank in Wien 2020 insgesamt um 8.300 Personen (-21 %) im Vergleich zum Vorjahr. Der Tiefpunkt wurde im vergangenen April erreicht mit einer monatlichen Zunahme der Arbeitslosigkeit von +160 %. Die Arbeitslosenquote klettert 2020 im Jahresdurchschnitt auf 37 % von durchschnittlich 20 % im Vorjahr.



## Gastronomie

Quelle: Arbeitsmarktservice | Dachverband der österreichischen Sozialversicherung



### Handel

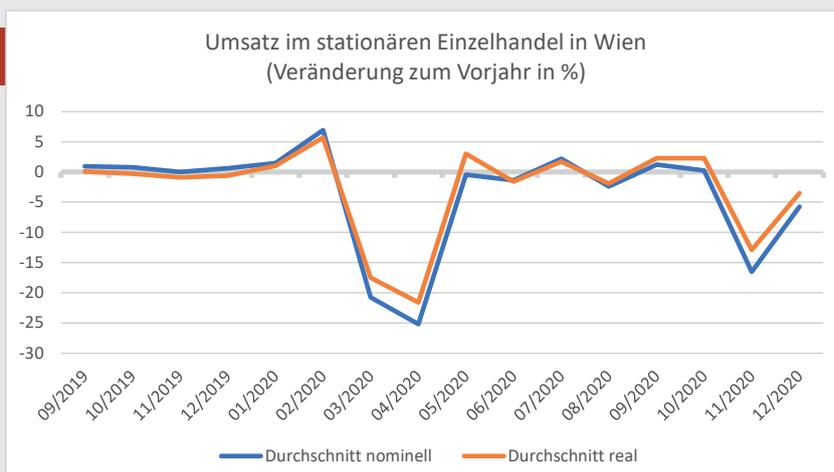
Der COVID-bedingte Lockdown spielt innerhalb der Handelsbranche dem Online-Handel zu, während der stationäre Einzelhandel (ausgenommen Lebensmitteleinzelhandel) empfindliche Einbußen zu verzeichnen hat. 2020 wurde um 700 Mio. EUR weniger Umsatz in allen Wiener Geschäften erzielt als im Vorjahr. Der Rückgang wurde zum großen Teil in den Monaten März und April während des 1. Lockdowns verzeichnet. Der Tiefpunkt wurde im April erreicht mit einem Umsatzrückgang von 285 Mio. Euro (-25 %) im Vergleich zum Vorjahresmonat.

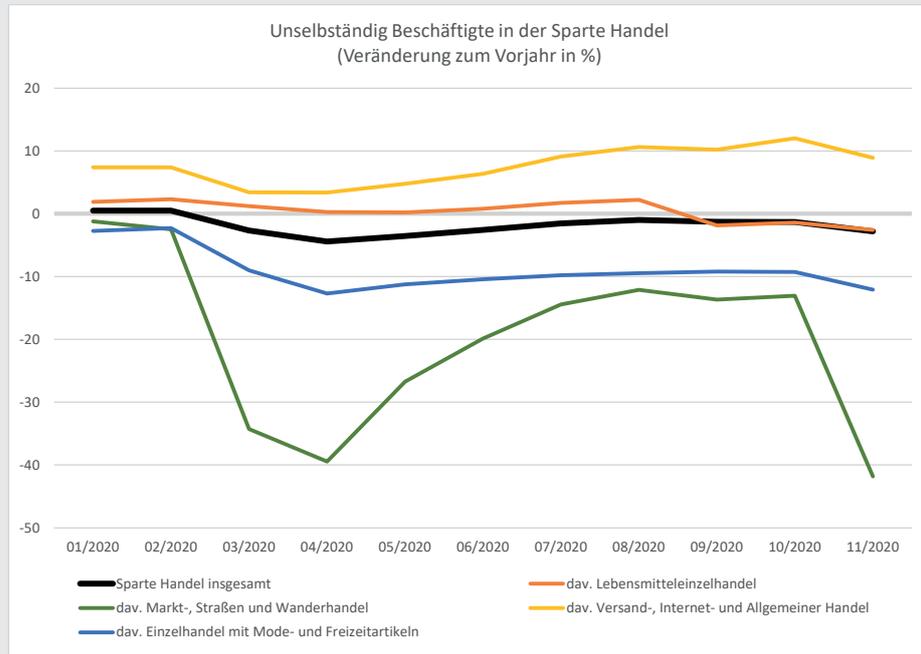
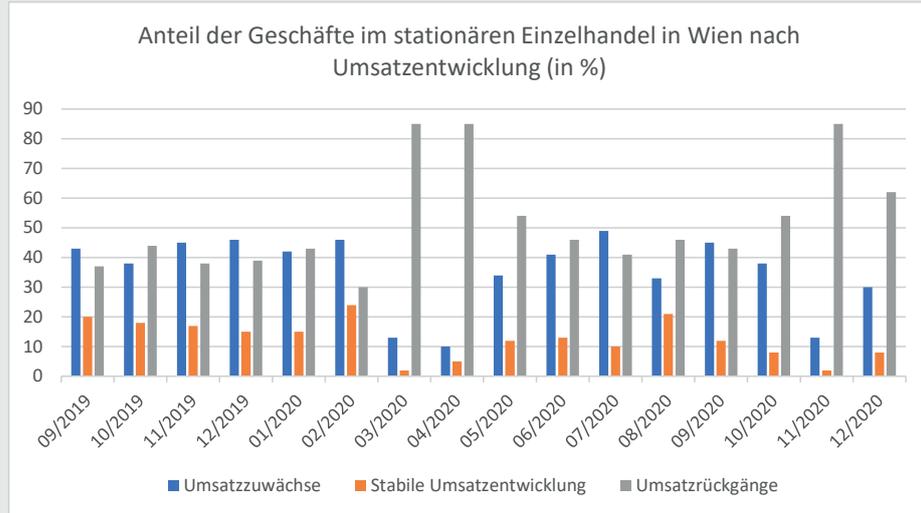
In dieser Entwicklung ist jedoch sogar noch der Lebensmitteleinzelhandel als „Gegenpol“ miteinbezogen.

So betrug der Umsatzrückgang im stationären Einzelhandel exklusive Einzelhandel zur Grundversorgung (österreichweit) im April -46 % – der Einbruch ist also ohne den Lebensmitteleinzelhandel doppelt so hoch. Während des ersten Lockdowns hatten 85 % der stationären Einzelhändler in Wien Umsatzrückgänge zu verzeichnen – bis vor dem 2. Lockdown hatte sich die Lage wieder etwas stabilisiert. Fast die Hälfte der Händler konnte wieder Umsatzzuwächse verbuchen. Mit dem Start des neuen Lockdowns seit November hat sich die Situation erneut verschärft (85 % der Händler haben wieder Umsatzeinbußen zu verzeichnen). Wie die einzelnen Handelssegmente unterschiedlich durch die Krise kommen, wird auch anhand der Beschäftigtenentwicklung deutlich. So stieg z. B. die Zahl der Beschäftigten im Versand- und Internethandel in Wien von Jän.-Nov. 2020 um durchschnittlich +7,6 % im Vgl. zum Vorjahreszeitraum, während beim Markthandel ein Rückgang von durchschnittlich -21 % zu verzeichnen war.

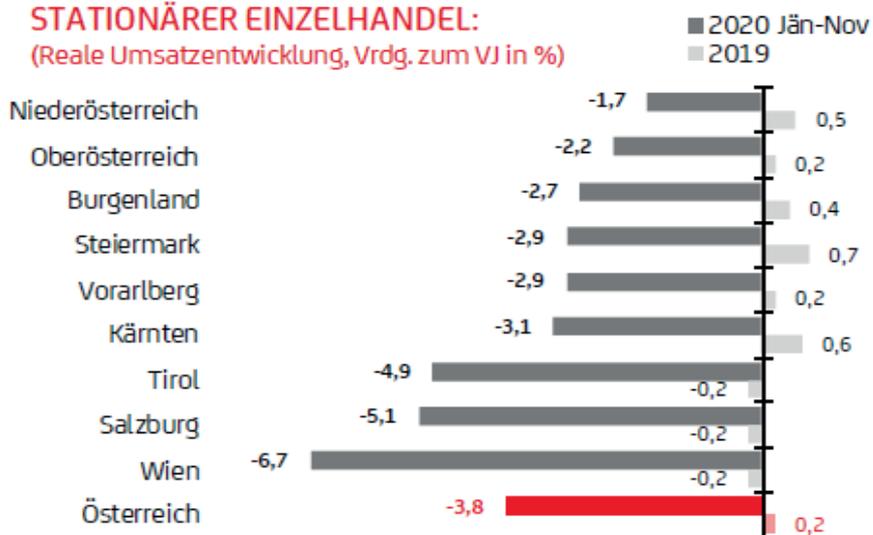
### Handel

Quelle: KMU Forschung Austria



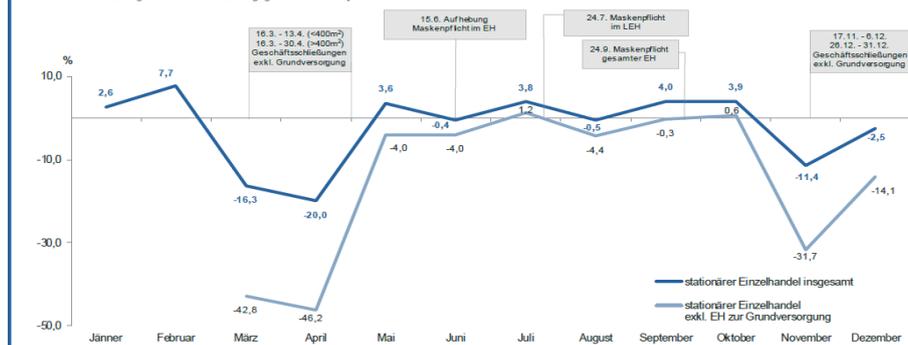


## STATIONÄRER EINZELHANDEL: (Reale Umsatzentwicklung, Vrdg. zum VJ in %)



Quelle: KMU-Forschung, UniCredit Research

Grafik 1 | Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel, 2020  
Veränderungen nominell in Prozent gegenüber dem Vorjahr



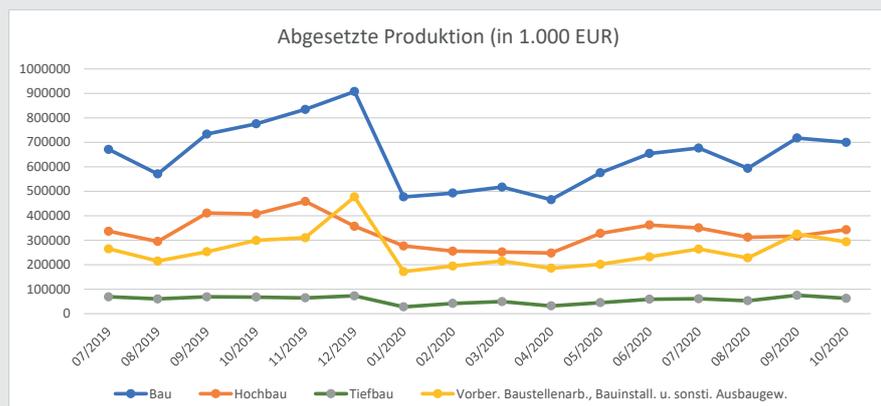
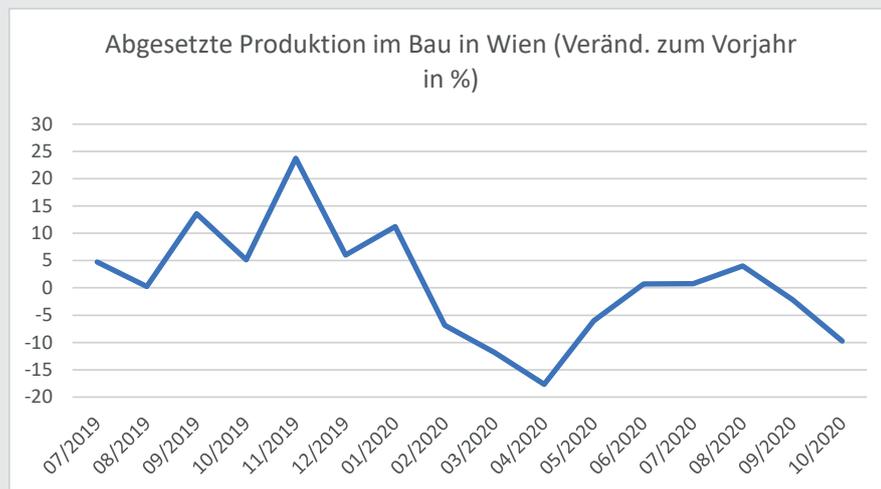
Die Umsatzentwicklung im stationären Einzelhandel berücksichtigt den Lebensmitteleinzelhandel auf Basis Nielsen Umsatzbarometer. Grundversorgung: Einzelhandel mit Lebensmitteln, Drogerien, Trafiken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln  
Quelle: KMU Forschung Austria

## Baubranche

In der Wiener Baubranche lag die abgesetzte Produktion von Jän.-Okt. 2020 in Summe um rd. 250 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes, das bedeutet ein Minus von 4 %. Sieht man sich den langjährigen Durchschnitt von 2010-2019 an, so lag die Entwicklung dagegen bei knapp +3 % jährlich. Mit fast -18 % war der deutlichste Rückgang im April, verglichen mit dem Vorjahresmonat, zu verzeichnen. Innerhalb der Baubranche wird rund die Hälfte der abgesetzten Produktion vom Hochbau erwirtschaftet, während der Tiefbau rund 10 % und die vorbereitenden Baustellenarbeiten & Bauinstallationen 40 % beitragen. Während die Entwicklung der abgesetzten Produktion im Hochbau im Zeitraum Jän.-Okt. 2020 um -5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückging, fiel der Rückgang im Tiefbau mit -6,5 % deutlicher und in den vorbereitenden Baustellenarbeiten mit -2,5 % geringer aus.

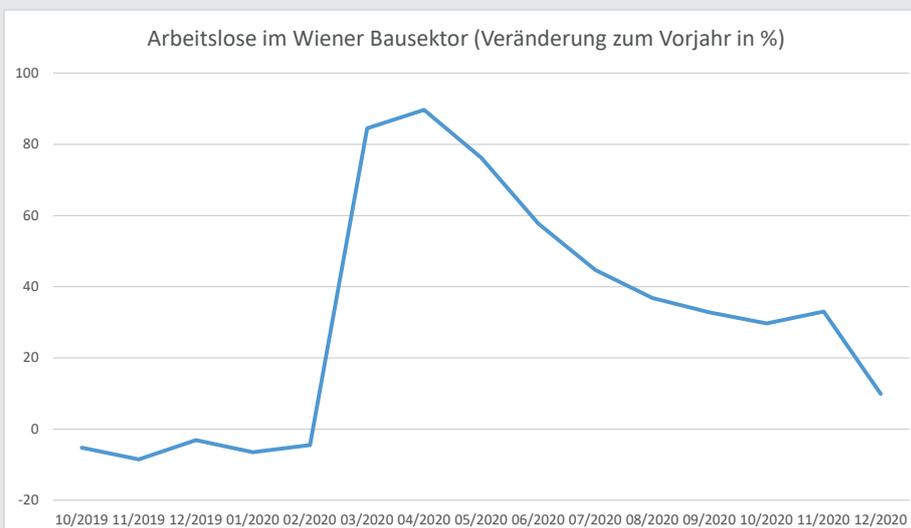
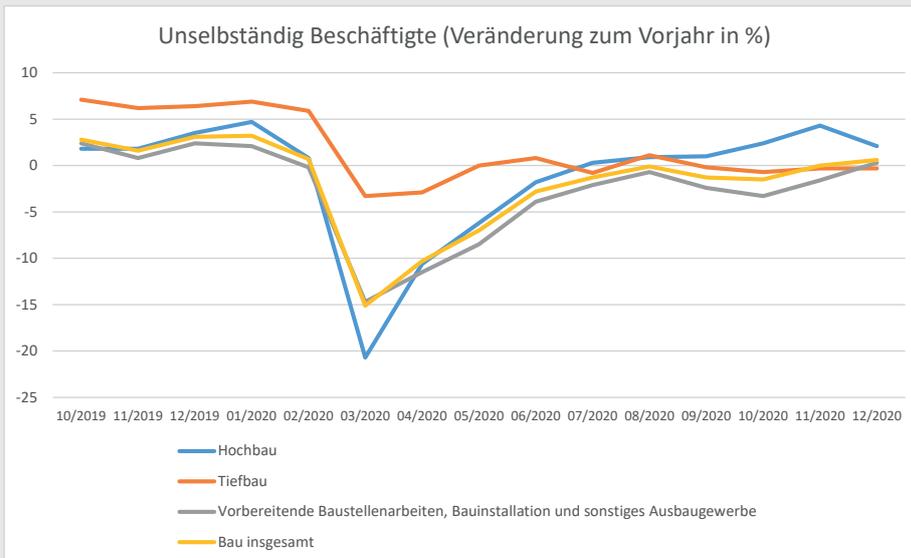
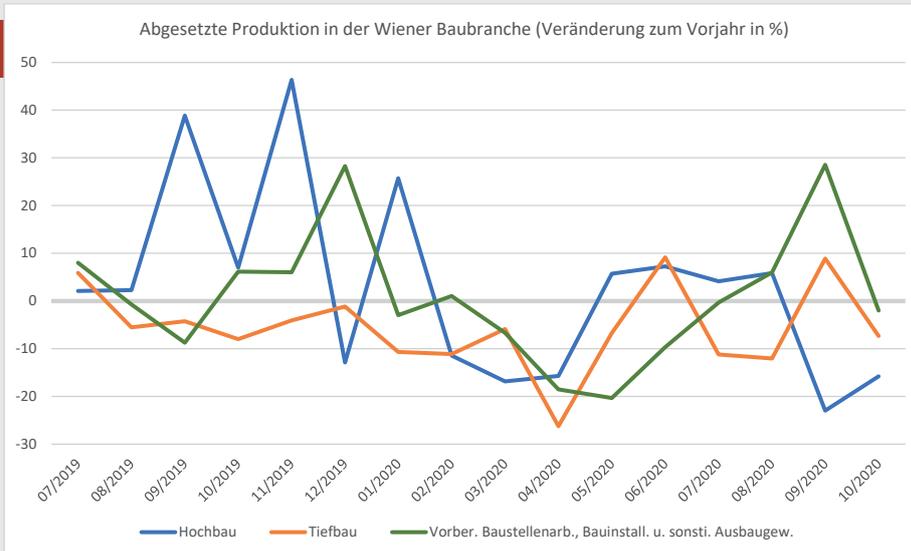
Ein Blick auf den Arbeitsmarkt hingegen zeigt, dass kurzfristig der deutlichste Rückgang an **Beschäftigten** im März 2020 mit -21 % im Hochbau zu verzeichnen war. Insgesamt reduzierte sich 2020 die Zahl der unselbständig Beschäftigten in diesem Sektor um rd. 300 Personen im Hochbau (-2 %), im Tiefbau stieg sie sogar leicht um 20 Personen (+0,4 %) und in den vorbereitenden Baustellenarbeiten & Bauinstallationen gab es einen Rückgang um 1.000 Personen (-4 %). Die Beschäftigung im Bau insgesamt sank im Jahresdurchschnitt um knapp 3 %.

Die Zahl der **Arbeitslosen** stieg im Bausektor 2020 um knapp 3.000 Personen. Die Arbeitslosenquote im Wiener Bausektor erreichte damit im Jahresdurchschnitt 17,7 % (Jahresdurchschnitt 2019: 13,5 %).



## Baubranche

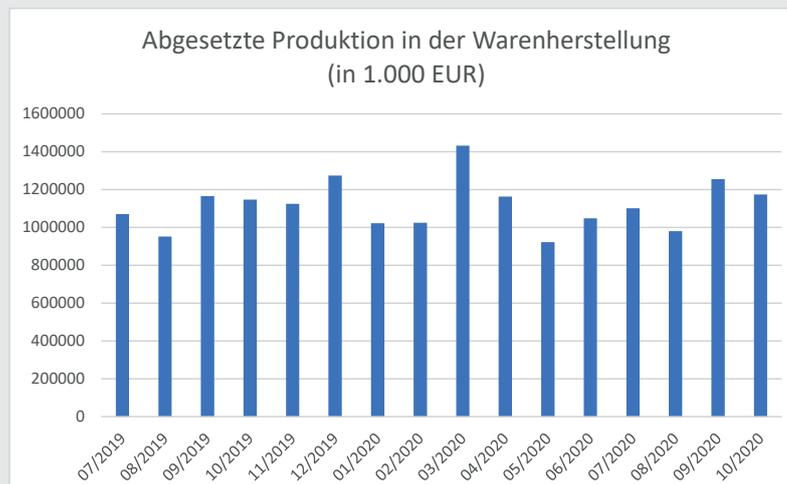
Quelle: Arbeitsmarktservice | Dachverband der österreichischen Sozialversicherung | Statistik Austria



### Produktionssektor

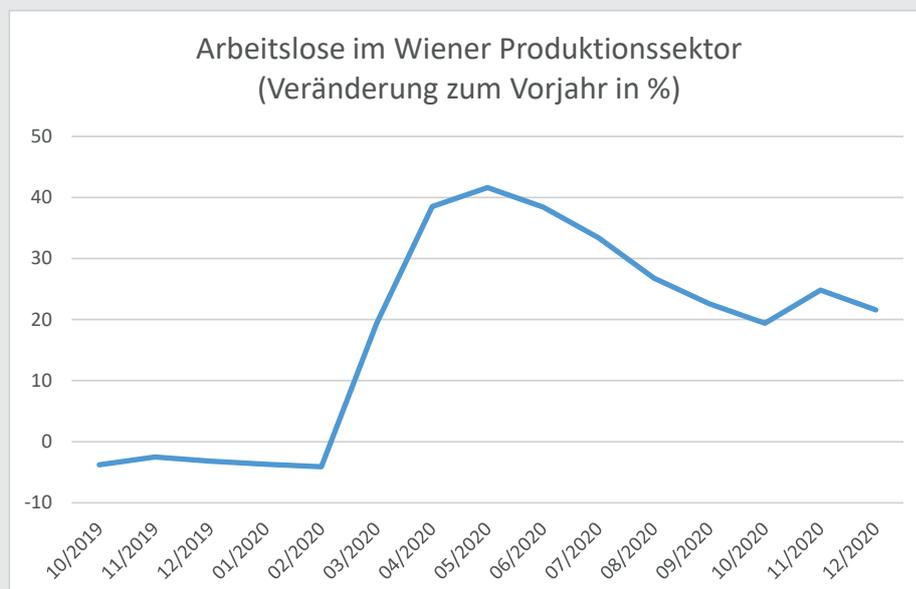
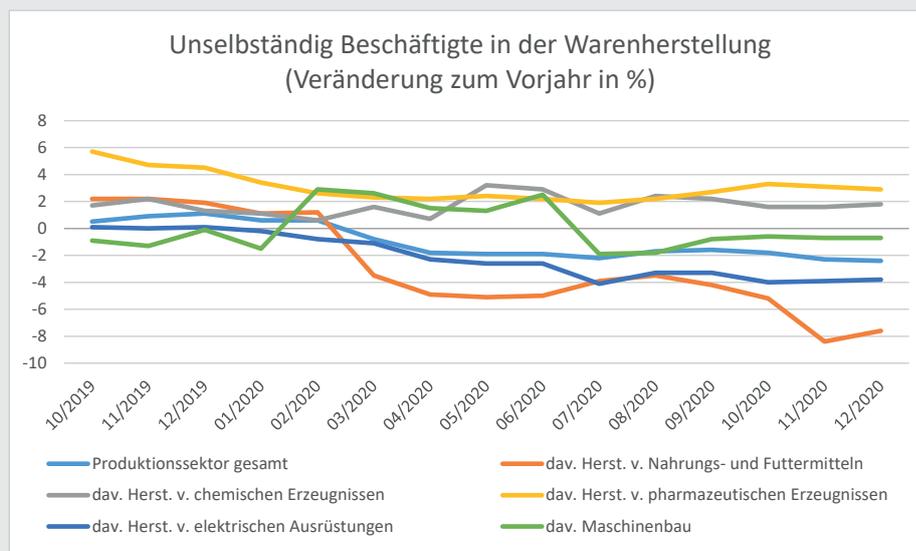
In der Wiener Produktion brach die abgesetzte Produktion von Jän.-Okt. 2020 in Summe um knapp 640 Mio. EUR (-6 %) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein. Die Entwicklung des langjährigen Durchschnitts (2010-2019) liegt bei -0,6 % jährlich. Die „größten Brocken“ innerhalb des Produktionssektors sind die Nahrungs- und Futtermittelherstellung (Anteil an der abgesetzten Produktion: 9 %), die Herstellung von chemischen Erzeugnissen (10 %), die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (9 %), sonstiger Fahrzeugbau (10 %) sowie Reparatur und Instandhaltung von Maschinen u. Ausrüstungen (14 %).

Auch im Produktionssektor zeigt ein Blick auf den Arbeitsmarkt wie unterschiedlich die einzelnen Segmente von Corona betroffen sind. So ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten in der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen 2020 um 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Auch die Produktion von chemischen Erzeugnissen entwickelte sich mit 1,7 % positiv. In der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen dagegen brach die Beschäftigung um -2,7 % ein, in der Nahrungs- und Futtermittelproduktion sogar um -4,1 %. So ist die Zahl der Arbeitslosen 2020 in der gesamten Wiener Produktionsbranche um knapp 1.000 Personen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum angestiegen (+23 %). Die Arbeitslosenquote erreicht im Jahresschnitt 2020 damit 9,4 % (Jahresdurchschnitt 2019: 7,7 %).



### Produktionssektor

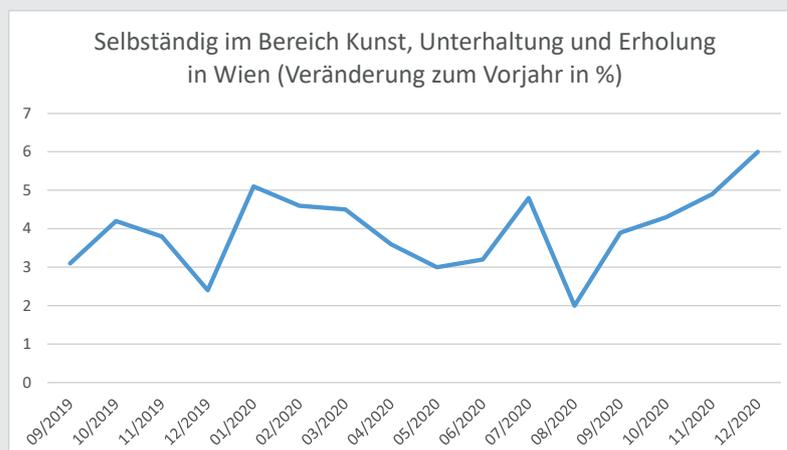
Quelle: Arbeitsmarktservice |  
Dachverband der österreichischen  
Sozialversicherung | Statistik Austria



### Kunst, Unterhaltung und Erholung

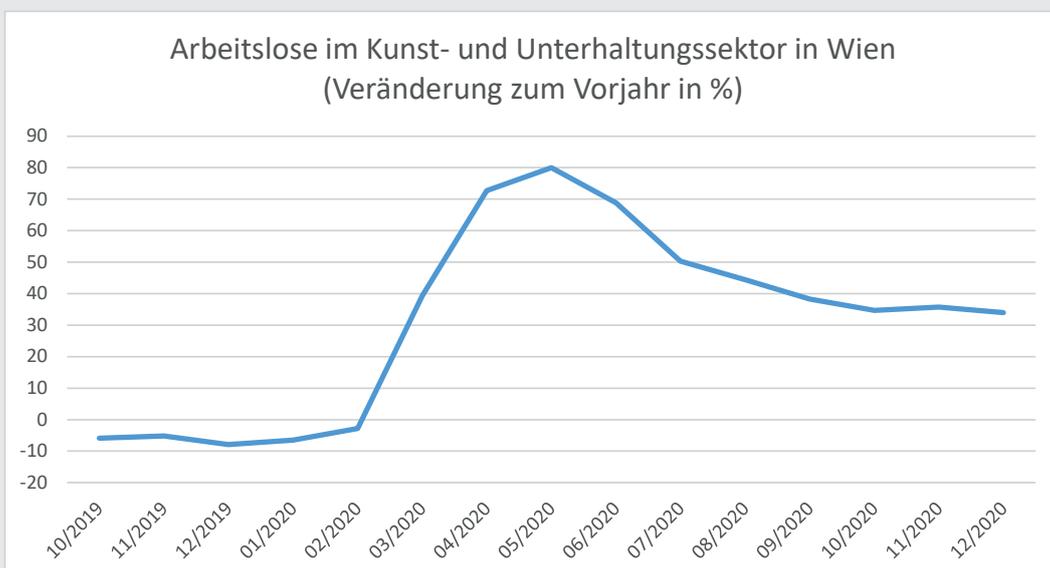
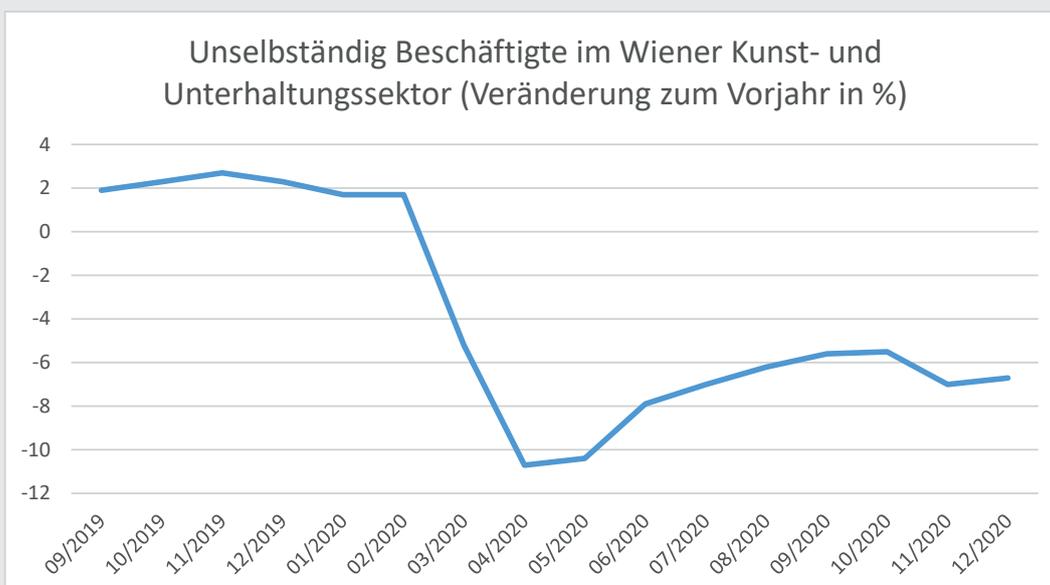
In Wien sind mit knapp 6.000 Wirtschaftstreibenden fast die Hälfte aller österreichischen Selbstständigen in diesem Sektor tätig. Österreichweit brach die Wertschöpfung in diesem Sektor um -32 % im 2. Quartal 2020 ein. Bei der Betrachtung der Entwicklung der Selbständigen in diesem Sektor zeigt sich der Einbruch allerdings nur leicht, vielmehr zeigt sich sogar ein Anstieg ab August 2020 – die Corona-Krise scheint viele in die Selbständigkeit „gezwungen“ zu haben. Darauf deutet auch die Entwicklung der unselbständig Beschäftigten im Wiener Kunst- und Kultursektor hin, die sich seit April 2020 auf deutlich niedrigerem Niveau bewegt. Im April 2020 betrug der Beschäftigungsrückgang -11 %, im Jahresdurchschnitt 2020 -5,8 %.

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Wiener Kunst- und Kulturbereich 2020 um rund 800 Personen angestiegen (+40 %). Die Arbeitslosenquote steigt damit auf 16,8 % (Jahresdurchschnitt 2019: 12 %).



### Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Arbeitsmarktservice |  
Dachverband der österreichischen  
Sozialversicherung



## 2

## Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Wien

### Massiver Anstieg an Servicekontakten

Die Wirtschaftskammer hat viele Serviceleistungen in Sachen Pandemie zusätzlich zum üblichen Service bereitgestellt. 276.643 Härtefallfonds-Anträge wurden bereits von der WK Wien abgewickelt, 257 Mio. Euro an die Wiener Betriebe ausbezahlt, 7500 telefonische Anfragen wurden allein zwischen März und April zu arbeitsrechtlichen Fragen – vor allem zur Kurzarbeit – von den Experten der WK Wien beantwortet. Zusätzlich zu den abgewickelten Härtefallfonds-Anträgen wurden um 34 % mehr Service-Kontakte verzeichnet, als im Vergleichszeitraum 2019. Das WIFI bot 990 Distance-Learning Kurse an.

### Grafiken Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Wien

Servicekontakte 2019-2020

Servicethema	Service-Kontakte	
	2019	2020
Arbeitsrecht und Sozialrecht	14.641	27.774
Außenwirtschaft	26.174	36.520
Bildung und Lehre	24.352	32.475
Gründung und Nachfolge	21.448	27.650
Innovation und Technologie	295	220
Sonstiges	5.960	6.549
Steuern	4.010	6.854
Umwelt und Energie	286	512
Unternehmensführung, Finanzierung und Förderungen	3.249	59.653
Verkehr und Betriebsstandort	9.874	11.703
Wirtschaftsrecht und Gewerberecht	25.592	41.941
WKO Mitgliedschaft	20.346	30.069
Gesamtergebnis	156.227	281.920

### Offensive zeitnahe Berichterstattung

Zusätzlich informierte die Wirtschaftskammer Wien topaktuell über alle Info-Kanäle (Online, Newsletter, bis zur „Wiener Wirtschaft“) zu Maßnahmen der Regierung und den diversen Hilfspaketen (Stundungen, Förderungen/Krediten). Zusätzlich gab es zu allen Problembereichen Basisinformationen, Infovideos, individuelle Beratung, sowie zahlreiche Online-Webseminare, Zielgruppenspezifische Infos der Sparten und Fachorganisationen.

### Abwicklung Härtefallfonds

Mit 15. März wurde unsere Wirtschaft durch den Lockdown unerwartet und plötzlich in eine Situation gebracht, die es in dieser Form noch nicht gegeben hat. Von einem Tag auf den anderen wurde der Umsatz per Gesetz für viele Unternehmen auf null gestellt. Sofort wurde mit der Entwicklung von Hilfsmaßnahmen begonnen. Innerhalb von 2 Wochen wurden die Grundzüge des Härtefallfonds erarbeitet, die rechtlichen Grundlagen wurden umgehend geschaffen.

Die wesentlichsten Stationen des Härtefallfonds im zeitlichen Ablauf:

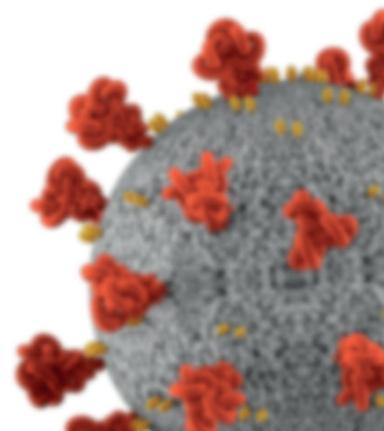
- 27.03.2020 konnten Anträge für die Phase 1 gestellt werden. (Vorschuss auf den Betrachtungszeitraum 1 - BZR1)
- 24.04. Anträge Betrachtungszeitraum 1
- 28.04. 1. Richtlinienänderung, Anpassung Antragsformular
- 18.05. 2. Richtlinienänderung
- 03.06. 3. Richtlinienänderung
- 16.10. 4. Richtlinienänderung

Alle Richtlinienänderungen wurden von der Wirtschaftskammer betrieben und haben zu einer wesentlichen Verbesserung, was sowohl den Förderkreis, als auch die Förderhöhe betrifft, geführt.

Die wichtigsten Forderungen, die auch umgesetzt wurden:

- Neugründer (1.1.2019 – 15.03.2020) sind, auch ohne Steuerbescheid, antragsberechtigt
- Der Betrachtungszeitraum wurde auf 9 Monate verlängert. Für 6 Betrachtungszeiträume darf eingereicht werden
- Antragsteller mit negativem Steuerbescheid bekommen eine pauschale Förderung.
- Come Back Bonus für alle
- Erweiterung der BZR auf 12 Monate und monatlicher Antrag möglich.

Während es am Anfang noch Anlaufschwierigkeiten gab, brachten die Richtlinienänderungen und auch die Abwicklungsroutine immer mehr positive Stimmen betreffend des Härtefallfonds. Heute funktioniert die Abwicklung reibungslos und jede selbstständig Tätige und jeder selbstständig Tätige bekommt innerhalb von 5 Tagen die entsprechenden Förderungen, wenn sie die Richtlinien erfüllen. Es wurden bis jetzt (November 2020) 276.643 Anträge bei der Wirtschaftskammer Wien gestellt und 256.855.804,84 Euro ausgezahlt.



### **Firmen A-Z: Eintragung von Online-Angeboten der Betriebe**

Das WKO Firmen A-Z ([firmen.wko.at](http://firmen.wko.at)) ist das aktuellste und zuverlässigste Online-Firmenverzeichnis Österreichs und hat 3,5 Millionen Zugriffe pro Monat. Neben der Firmensuche bietet dieses Tool weitere Services und Angebote für den individuellen Webauftritt. Die Wirtschaftskammer nützte das Firmen A-Z seit März, um ein zusätzliches Service für Unternehmen und ihre Kunden zur Verfügung zu stellen.

Wenn Waren und Dienstleistungen von Wiener Unternehmerinnen und Unternehmern auch online angeboten werden, dann können diese in ihrem Firmen A-Z-Profil das Zertifikat „Online-Shops/Lieferservice in Ihrer Region“ auswählen. So ist für Konsumenten ersichtlich, dass sie Ihre Leistungen auch online bzw. per Lieferservice nutzen können. Zusätzlich können Sie unter „Produkte & Leistungen“ eine Kurzbeschreibung Ihres Betriebs- bzw. Online-Angebots hinzufügen.

### **Firmen A-Z: Eintragung von Schutzausrüstungen**

Im Firmen A-Z wurde eine Suchfunktion „Wie finde ich Schutzausrüstung“ ermöglicht.

### **Abwicklung des Pflegebetreuungsbonus**

Ziel des Personenbetreuungs-Bonus war es, PersonenbetreuerInnen mit Gewerbeberechtigung in Österreich, welche freiwillig einen um 4 Wochen längeren Turnus in Wien (Einsatzort) geleistet haben, eine Prämie von 500,-€ zukommen zu lassen. Die Abwicklung der Auszahlung übernahm die Wirtschaftskammer Wien.

Trotz Sprachbarrieren und technischer Probleme wurde rasch agiert. Die AntragstellerInnen wurden nach besten Kräften unbürokratisch und pragmatisch unterstützt. Insgesamt gab es 3449 Anträge, wovon rund 3000 ausbezahlt wurden.

### **Förderberatung – Hotline**

Die Förderberatungshotline der Wirtschaftskammer Wien spürte die Auswirkungen der Pandemie für die Wirtschaft besonders. Seit 16. März bezogen sich 95 % der rund 59.653 Beratungen der gesamten Wirtschaftskammer Wien zum Thema Förderung auf Corona.

### **Beratung Arbeitsrecht/Wirtschaftsrecht/Steuern**

Dem massiv steigenden Bedürfnis nach kompetenter Information kamen auch unsere Experten aus den Bereichen Arbeitsrecht/Wirtschaftsrecht/Steuern nach.

**Arbeitsrecht:** 70 % Coronathemen der rund 27.700 Beratungen

**Wirtschaftsrecht:** 50 % Coronathemen der rund 42.000 Beratungen

**Steuern:** ca. 50 % Coronathemen der rund 6.900 Beratungen

### **Hilfe der Außenwirtschaft für Betriebe mit Standorten in der ganzen Welt**

Mit dem WKÖ-Exportradar ([wko.at/exportradar](http://wko.at/exportradar)) bietet die Außenwirtschaft Austria der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) den heimischen Exporteuren neue Wachstumsperspektiven auf den Weltmärkten und informiert über die aktuelle weltweite Coronavirus-Situation. Die Unternehmen können dabei von dem weltweiten Netzwerk der Außenwirtschaft Austria, bestehend aus 70 WKÖ-Wirtschaftsdelegierten an mehr als 100 Stützpunkten profitieren und relevante Informationen und Einschätzungen abrufen. Zusätzlich erleichtern Prognosedaten zu Wirtschaftswachstum, Industrieproduktion und Importentwicklung die Orientierung auf den Weltmärkten. Das Tool diente außerdem als gute Vorbereitung für den Exporttag 2020, der dieses Jahr am 30. Juni erstmals völlig virtuell stattfand. Dort standen wie gewohnt die 70 WKÖ-Wirtschaftsdelegierten den österreichischen Betrieben für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung.

### Schutzmasken

Ziel des Projektes war es in der Phase des durch das Corona-Virus bedingten „Lockdowns“ den Schutzmaskenbedarf des KAVs mit Hilfe der Produktionskapazitäten der Wiener Kleidermacher abzudecken. Dafür wurde seitens der WKW in kürzester Zeit eine Produktionsstraße auf die Beine gestellt, die über ein zentrales Lager inklusive eines detaillierten Manipulations- und Logistikkonzeptes, über festgelegte Liefervereinbarungen und Konditionen mit Materialherstellern, über Produktionskapazitäten von über 100 Fertigungsbetrieben, sowie über eine Desinfektionsstelle und ein erforderliches Transportkonzept verfügte. Je nach Maskenmodell hätten pro Woche zwischen 70.000 und 85.000 Stück Masken produziert werden können.

Unabhängig von der Produktionsstraße wurden von der Wirtschaftskammer Wien an 61 Vermittlungsagenturen für Personenbetreuung ausgegeben:

- 139.000 Stück Einwegmasken
- 602 Stück FFP2 Masken
- 244 Stück Stoffmasken
- 427 Stück Desinfektionsmittel á 140 ml

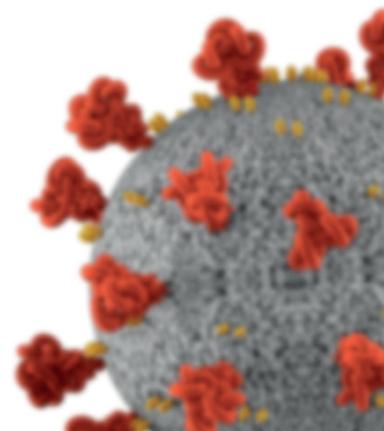
Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der privaten Gesundheitsbetriebe (insb. Ambulatorien) konnte über die MA70 Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt und durch die WKW verteilt werden.

### Onlinetools

Besonders während der Corona-Krise war und ist es für Unternehmen wichtig, die Zahlen im Auge zu behalten. Die Wirtschaftskammer Wien bietet mit verschiedenen Online-Tools nach wie vor die Möglichkeit, sich schnell und einfach einen Überblick über die derzeitige Situation zu verschaffen und rasch und richtig auf herausfordernde Situationen zu reagieren. Die Online-Ratgeber reichen dabei von der Überprüfung der Krisenfestigkeit über die Einschätzung des Markwertes bis hin zur Bonitätsprüfung oder der Umsatzberechnung. Alle WKO-Online-Ratgeber sind auch unter [wkoratgeber.at](http://wkoratgeber.at) zu finden.

### Umsetzung digitaler Veranstaltungen

Zur Sicherheit ihrer Mitglieder hat die Wirtschaftskammer Wien ihre Veranstaltungen vor Ort abgesagt und stattdessen den Schwerpunkt auf Online-Information und Beratung für Unternehmer gesetzt. In den letzten Monaten wurden 1.705 Online-Veranstaltungen umgesetzt rund 36.000 Personen nahmen daran teil. Webseminare, Info-Vorträge und einige Podiumsdiskussionen konnten von Unternehmern im Internet mitverfolgt – und Fragen gestellt werden. Die Themen drehten sich durchwegs darum, wie Betriebe mit der aktuellen Corona-Situation am besten umgehen können: Digitalisierung, Marketing und Werbung oder Infos zum Arbeitsrecht verzeichneten die meisten Anmeldungen. Mit 550 Personen verzeichnete der Workshop „Online-Shop erstellen und einrichten“ die meisten Anmeldungen. Die Covid-Krise macht deutlich, wie sehr die Digitalisierung und ihre neuen Technologien die Entwicklungen im Handel bestimmen. Das Feedback zu den Veranstaltungen fiel durchwegs positiv aus: 87 Prozent der befragten Personen würden die jeweilige Veranstaltung weiterempfehlen, bei 83 Prozent sind die Erwartungen erfüllt worden.



### **Auskunft Gastrogutscheine**

Mitte Juni hatte die Stadt Wien die Gastro-Gutscheine im Wert von 25 Euro (Single-Haushalt) bzw. 50 Euro (Mehr-Personen-Haushalte) an alle Haushalte verschickt – insgesamt rund 950.000 Stück. Die Gutscheinaktion war auch als Starthilfe für die Wiener Gastrobetriebe und Kaffeehäuser nach dem Corona bedingten Lockdown gedacht. Insgesamt wurden mehr als 80 Prozent der 950.000 ausgegebenen Gutscheine im Wert von 30 Millionen Euro eingelöst. An die Wiener Gastronomiebetriebe und Kaffeehäuser wurde von der WK Wien sofort nach Bekanntgabe der Aktion eine Information mit einem Registrierungscode per Post zugeschickt, um daran teilnehmen zu können. Jeder Betrieb, der sich an der Aktion beteiligen wollte und Gutscheine entgegennahm konnte sich mit dem Registrierungscode unter [www.wienergastrogutschein.at](http://www.wienergastrogutschein.at) eintragen. Es gab für jeden Standort einen eigenen Link und einen eigenen Zugangscodes, damit Mitarbeiter vor Ort im Lokal die Möglichkeit hatten, beispielsweise mit einem Smartphone die Gutscheine direkt zu scannen und zu entwerten. Durch das Service-Center der Wirtschaftskammer Wien wurden ca. 1000 Auskünfte zum Gastrogutschein erteilt.

### **Abwicklung Fiaker-Futtermittelpaket**

Schon im Frühjahr haben Wirtschaftskammer Wien und Stadt Wien die Fiakerunternehmer, die durch das coronabedingte Ausbleiben der Touristen seit März fast gänzliche Umsatzausfälle haben, mit einem Futtermittelpaket unterstützt. Alle Wiener Fiakerbetriebe erhielten im Mai, Juni und Juli eine Vergütung von 250 Euro pro Pferd und Monat. Damit wurde der Aufwand für die Versorgung mit Futter, Einstreu und die regelmäßige Hufpflege für die Tiere abgegolten. Mehr als 237.000 Euro wurden an die 21 Unternehmen, die rund 300 Pferde im Stall haben, ausbezahlt. Weil die Pandemie weiter anhält, wurde dieses Hilfspaket nun neuerlich aufgelegt, und zwar im selben Ausmaß wie im Frühjahr, wieder für drei Monate (November 2020 bis Jänner 2021). Bei der WK Wien wurde eine eigene Anlaufstelle für die Fiaker eingerichtet. Die Abwicklung war schon im Frühjahr/Sommer schnell und unbürokratisch.

### **Wifi: Umstellung auf Distance-Learning**

Das WIFI Wien bietet schon seit geraumer Zeit online Schulungsformate an – und hat mit dem Beginn des Lockdowns vermehrt auf Distance-Learning gesetzt. Mittlerweile bietet das WIFI 990 Distance-Learning Kurse an, einerseits virtuell als Videokonferenzen abgehaltene Seminare – und andererseits Varianten für das Selbststudium. Auch eigene Sprachlernprogramme in mehreren Sprachen stehen Teilnehmern mit oder ohne Begleitung zur Verfügung.

### **Schutzausrüstung für Laienrichter**

Um das so wichtige Recht der Standesvertretung wahrnehmen zu können, durch beruflich wissende Laienrichter an Gerichtsverhandlungen am Handels- und am Arbeits- und Sozialgericht teilzunehmen, wurde diesen Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt. Dabei wurde seitens der Wirtschaftskammer Wien mit der Arbeiterkammer Wien eine gegenseitige sozialpartnerschaftliche Servicierung für ihre Laienrichter organisiert.

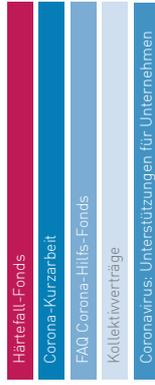
# LEISTUNGSBILANZ der Wirtschaftskammer Wien 2020

Leistungen der Wirtschaftskammer Wien für ihre Mitglieder während der Coronakrise

**1.705** (Online-) Veranstaltungen der Wirtschaftskammer Wien mit **36.476** Teilnehmern



**Top 5 Themen wko.at/wien**



über **16 Millionen** Besuche auf **wko.at/wien** über **8 Millionen** Wiener Zugriffe auf **wko.at/corona**

**Covid 19-Information auf allen Kanälen der WK Wien** – Online, Social Media, Wiener Wirtschaft

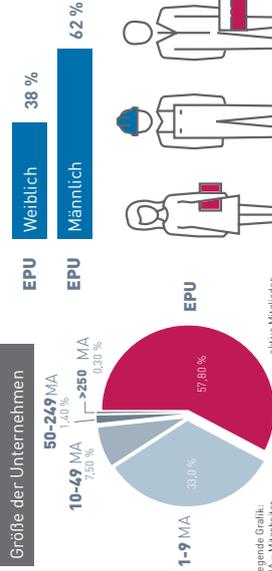
- sowie: **wöchentlicher Newsletter**
- zusätzlich **78 exklusive Corona-Updates** zu den Maßnahmen und Hilfspaketen an durchschnittlich **72.400 Wiener Unternehmen** pro Aussendung

## Härtefall-Fonds

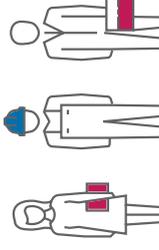
- bis zu **182 MitarbeiterInnen** der WK Wien im Härtefall-Fondseinsatz
- **17.000** bearbeitete **E-Mails**
- **276.643** bearbeitete **Anträge**
- Ausgezählte **Fördersumme:** rund **257 Millionen** Euro
- **max. fünf Tage** vom **Abschluss der Einreichung bis zur Auszahlung**
- rund **40.000 Anrufe** bei der Hotline



**143.823** Mitglieder



**38 %** weiblich **62 %** männlich



Legende Grafik: MA = Mitarbeiter

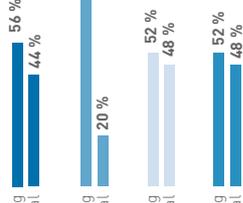
**40.137** Teilnehmer

**3.827** Veranstaltungen

**164.043** Lehreinheiten

**363** INFO-Veranstaltungen

**796** Prüfungen

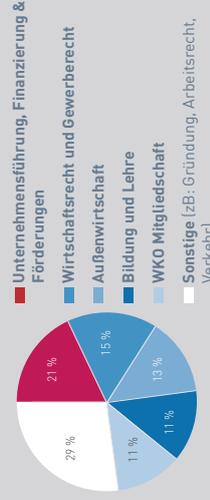


**281.920** Beratungen

**25.128** Gründungsberatungen

**81.685** beratene Geschäftspartner

## Top Beratungsthemen



**49.763**

Beratungen zu spezifischen Branchenthemen

## Top Kontaktarten



Aufgrund leichter Lesbarkeit wird auf genderspezifische Bezeichnungen verzichtet.

Quelle: Wirtschaftskammer Wien  
Illustrationen: © shutterstock.com: MiniArt, sumberanto, Liubou Yasiukovich, WoodoDot, Aleks Melnik

## 3

## Interessenvertretung

**Zusammenarbeit mit der Stadt Wien, um Erleichterungen und Hilfspakete für Betriebe umzusetzen**

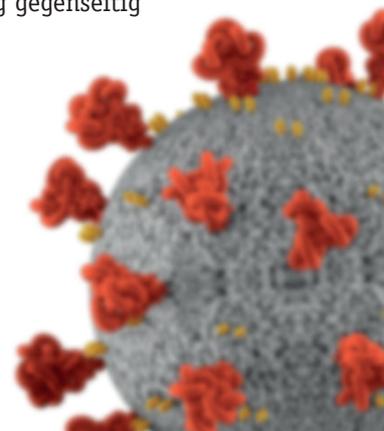
Zwischen der Wirtschaftskammer Wien und der Stadt Wien gab und gibt es (nicht nur) in Krisenzeiten eine „beispiellose Zusammenarbeit“ bei vielen Projekte, etwa bei der Besicherung von Unternehmenskrediten über die Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank (WKBG). Stadt und Kammer haben hier gemeinsam 20 Millionen Euro investiert, um Wiener Klein- und Mittelbetrieben Überbrückungskredite zu ermöglichen. An einem Strang zogen beide Partner auch beim Gastrogutschein. Die Stadt Wien übernahm dabei die Kosten in der Höhe von rund 40 Millionen Euro und versorgte 950.000 Wiener Haushalte mit 25- bzw. 50 Euro-Gutscheinen. Die WK Wien unterstützte die Unternehmen bei der Teilnahme. Weiters verzichtete die Stadt auf Geschäftsmieten in Gemeindebauten und Schanigartengebühren.

Wirtschaftskammer Wien und Stadt Wien unterstützen die lokale Wirtschaft auch bei Investitionen in Zukunftsfeldern. Je sieben Millionen Euro stellten Wirtschaftskammer Wien und Stadt Wien bereit, um Betriebe dabei zu unterstützen, dass sie die Corona-Krise nicht nur überstehen, sondern gestärkt daraus hervorgehen. Konkret werden mit dem Geld betriebliche Investitionen in Klimaschutz, Digitalisierung und Standortbelebung gestützt – und zwar in Form einer Haftung: Die Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank (WKBG) haftet als Ausfallsbürge gegenüber der finanzierenden Hausbank für bis zu 70 Prozent der Investitionskosten. Insgesamt können dadurch Kredite in der Höhe von bis zu 20 Millionen Euro besichert werden. Gute Nachrichten gab es auch für die Wiener Gastronomie, denn Sommer-Schanigärten wurden – auf Antrag – über den Winter verlängert, wenn dem keine bereits vergebenen Bewilligungen entgegenstehen (z. B. Maronistand).

### Mitarbeit in der Krisensteuerungsgruppe der Stadt Wien

Um Maßnahmen zwischen dem Magistrat, den Einrichtungen der Stadt Wien und den Sozialpartnern rasch umzusetzen, wurde im März 2020 eine Krisensteuerungsgruppe aus Vertretern dieser Einrichtungen eingesetzt. Die Wirtschaftskammer Wien konnte durch aktive Mitwirkung in dieser Gruppe eine Fülle von Vorschlägen einbringen, die durch die und in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen Wirtschaftsagentur Wien, Wien Tourismus, ÖGB, Arbeiterkammer, mehrere Magistratsabteilungen (führend die MA23), Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungs-Fonds (waff), Wien Holding, Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) uva. aufgegriffen und rasch umgesetzt wurden. So gelang es viele wesentliche, punktgenaue Einzelmaßnahmen für die Wiener Gewerbetreibenden zu realisieren.

- Winter-Schanigärten 2020/2021 – Öffnung auch außerhalb der Sommersaison
- Tourismusbusse – das für 2020 gültige Einfaahrticket in Innenstadt wurde für 2021 um ein Jahr verlängert.
- Fertigung Schutzmasken - Eigenproduktion von Masken und Schutzanzügen in Wiener Schneidereien (Lieferketten organisiert)
- Zinsstützen für Überbrückungskredite ÖHT - Stadt Wien übernimmt mittels Anschlussförderung idHv 1,5 Mio.EUR den Zinsendienst bis max. 2 % für Kredite der Tourismuswirtschaft
- Corona Emergency Call des Bundes und der FFG – sieht als Höchstfördersumme 3 Mio.EUR vor. Sollten diese überschritten werden, kann die Wirtschaftsagentur einspringen (2 Mio.) Dadurch erfolgte die Unterstützung von Wiener Biotechnologieunternehmen zur Entwicklung von Corona-Schutz Impfstoffen.
- Innovate4Vienna - Innovationsförderung für „Corona Care“ Produkte zur Bekämpfung von Corona
- Ideenwettbewerb für Wiener Kreativunternehmen – Creatives for Vienna – Kreativwirtschaft: Ideen, Konzepte, Visionen für die Zeit nach der Krise; Themen vorgegeben (Design, Mode, Multimedia), beste 250 Ideen werden mit bis zu 5.000 Euro belohnt
- Gastro-Gutscheine
- „Wien Online“ Aufbau von Online-Webshops für Wiener Einzelhandel - Unterstützung von Kleinunternehmen (bis 10 Beschäftigte) aus dem Bereich der Nahversorgung bei Aufbau von Web-Shops – Förderung durch die Wirtschaftsagentur
- Wiener Home Office Förderung der Wirtschaftsagentur – KMUs werden für Bereitstellung von Home-Offices unterstützt (zB Hardware, Software, Schnittstellen zur Unternehmens-IT-Infrastruktur, Beratungsleistungen.)
- Fiaker und Zirkusponys: Unterstützung für Futterkosten
- Paket WKBG Bürgschaften für KMUs – Besicherung von Unternehmens-Krediten
- StolzaufWien-GmbH – Beteiligungen der Stadt Wien und WKW an gefährdeten („systemrelevanten“) Traditions-Unternehmen
- Taxigutscheine WienerInnen (65+)
- Unterbringung für selbstständige (ausländische) PflegerInnen/PersonenbetreuerInnen für Testungen in Wiener Hotels organisiert
- Schutzausrüstung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter privater Krankenanstalten (insb. Ambulatorien) durch die MA70
- Aussetzen und Stundungen von „Gebrauchsabgabe“ (Schanigärten...) bei behördlicher Schließung sowie Erlass von Marktgebühren für April + Mai
- Groß-Veranstaltung – mit dem Bund wurde eine Gutscheinlösung mit Gültigkeit bis Ende 2022 gefunden
- Aussetzen der Kurzparkzonen-Regelung in der ersten Lockdown-Phase
- Arbeitsstiftungen waff – Unterstützung bei der Einrichtung einer Arbeitsstiftung bei Personalabbau
- Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit – mit einem Ausbildungspaket für überbetriebliche Lehrausbildung (10 Mio. EUR), wenn kein Lehrplatz verfügbar, und Qualifizierung junger Erwachsener für den Arbeitsmarkt (7 Mio. EUR), sowie Einrichtung eines „Lehrlingsverbundes“ (1,3 Mio. EUR), durch welchen Betriebe sich in der Lehrlingsausbildung mit öffentlicher Förderung gegenseitig unterstützen.



### **Sozialpartnervereinbarung für Kurzarbeit Phase I bis III**

Rasch reagierten die Sozialpartner auch beim Thema Kurzarbeit. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen auf besonders betroffene Branchen abzufedern, wurde das Corona-Kurzarbeitsmodell umgehend angepasst. Die Corona-Kurzarbeit hat schon bisher wesentlich dazu beigetragen, Beschäftigung und Kaufkraft zu sichern. In intensiven Verhandlungen hat die Wirtschaftskammer gemeinsam mit den anderen Sozialpartnern erreicht, dass das Modell der Corona-Kurzarbeit in dieser neuen Situation für die besonders betroffenen Branchen laufend treffsicher angeglichen wird.

### **Betriebsanlagen: Aussetzung von Prüfungen**

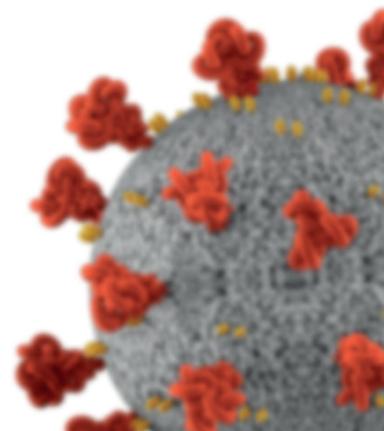
Um die heimischen Betriebe zu entlasten, wurden reguläre Betriebsanlagenüberprüfungen bis 2021 ausgesetzt. Aufgrund der aktuellen Krisensituation kämpfen viele Betriebe um ihre wirtschaftliche Existenz. Im Hinblick auf betriebsanlagenrechtliche Themen, wie regelmäßige Betriebsanlagenprüfungen, gab es ein Entgegenkommen seitens der Behörden und Amtssachverständigen. So wurden die ordentlichen und regelmäßigen Betriebsanlagenprüfungen bis 2021 ausgesetzt. Einer aktuellen Einschätzung zufolge fallen damit heuer mehrere tausend Überprüfungen aus. Eine Forderung der Wirtschaftskammer Wien, den Mehraufwand zu reduzieren, der durch diese Überprüfungen für die Betriebe entsteht, wird damit umgesetzt.

### **Gebrauchsabgabe reduziert oder erlassen**

In Wien zahlen Betriebe Gebrauchsabgabe, wenn sie den öffentlichen Raum nutzen. Dies gilt etwa für Schanigärten, Würstelstände, Portalvorbauten, Lampen, beleuchtete Schilder, Baustofflagerungen oder Klimageräte, die über den Privatgrund hinausragen. Die Wirtschaftskammer Wien hat sich dafür eingesetzt, dass diese Abgabe rückerstattet bzw. reduziert wird, wenn ein Betrieb für die Nutzung des öffentlichen Raums bezahlt hat, diesen wegen der Corona-Krise aber gar nicht oder nur teilweise nutzen konnte oder kann. Eine entsprechende Anpassung des Gebrauchsabgabengesetzes hat die Stadt Wien vorgenommen. Die Gesetzesnovelle galt rückwirkend mit 1. März 2020.

**EPU**

Die wirtschaftlichen Folgewirkungen der Corona-Krise trafen auch die Ein-Personen-Unternehmen schwer. Deshalb setzte die Wirtschaftskammer Wien einen Corona-Schwerpunkt für diese Unternehmergruppe. Rund 100 Mitarbeiter standen und stehen für Beratungs- und Serviceleistungen zur Verfügung. Die Mitarbeiter berieten (und beraten) über die Hotline, wickelten den Härtefall-Fonds ab und organisieren Webseminare, Beratungen und vermittelten bei allen Fragen zu den Experten der WK Wien. Die EPU Meeting-Räume standen nur eingeschränkt zur Verfügung. Seit Beginn der Pandemie wurden mehr als 35.000 Beratungsgespräche per Telefon und E-Mail mit Wiener EPU geführt. Die Wirtschaftskammer Wien bot eine kostenlose Webseminar-Reihe an, die bis Jahresende einmal pro Woche über die Chancen der Digitalisierung informiert. Weiters konnten sich unter dem Motto „Kreative EPU ums Eck“ noch bis Ende des Jahres Betriebe dieser kleinsten Unternehmensform kostenlos registrieren. Danach wurden sie in einer Ausgabe der Gratiszeitung Wiener Bezirksblatt gelistet oder vorgestellt und scheinen auch auf dessen Online-Plattform auf. Die Bewohner erfahren, welche Betriebe in ihrem Bezirk angesiedelt sind, die Unternehmen können so ihren Bekanntheitsgrad erhöhen.



## Wertschöpfungseffekte

950.000 Gutscheine für eine Konsumation in einem Gast- oder Kaffeehaus wurden an die Wienerinnen und Wiener geschickt. In Summe haben die Gutscheine einen Wert von 40 Millionen Euro. Werden sie eingelöst, ergibt das beeindruckende Wertschöpfungseffekte, die der Standortanwalt in der WK Wien berechnet hat.



**40,5**

Millionen Euro  
Bruttoregionalprodukt (BRP) Wien



**22,1**

Millionen Euro Steuern  
und Abgaben in Österreich



**8,9**

Millionen Euro BRP Restösterreich



**559**

Jobs in Wien



**49,5**

Millionen Euro Bruttoinlandsprodukt  
(BIP) Österreich



**634**

Jobs in Österreich

Quelle: WK Wien

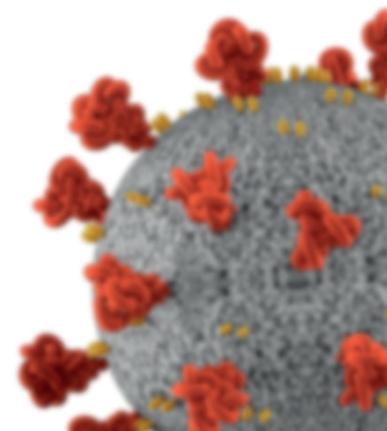
**WKBG-Leistungen: Bürgschaften aufgestockt**

Das Hilfspaket der WKBG wurde **für kleinere und mittlere Unternehmen entwickelt**, um schnell und unbürokratisch Überbrückungskredite zu ermöglichen. Anfangs wurden fünf Millionen Euro von der Stadt Wien und fünf Millionen Euro von der WK Wien zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte die WKBG zusätzliche Bürgschaften von bis zu 80 Prozent für **Überbrückungskredite** (Betriebsmittelfinanzierungen) übernehmen. Dies wurde aufgestockt, sodass Wiener Wirtschaftstreibenden und Nahversorgern ein Haftungsvolumen von 20 Millionen Euro zur raschen, unbürokratischen Liquiditätsschaffung zur Verfügung steht. Auch die Kosten (Bearbeitungsentgelt und Bürgschaftsprovision) für diese Unterstützungsaktion übernehmen zur Gänze die Wirtschaftskammer Wien und die Stadt Wien. Die Bürgschaftsaktion der Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank (WKBG) wurde für kleinere und mittlere Unternehmen als Unterstützung für Liquiditätsengpässe ins Leben gerufen.

**Bürgschaft für Investitionen:** Als Teil des neuen Corona-Hilfspakets stellen Wirtschaftskammer Wien und Stadt Wien je sieben Millionen Euro bereit, um Betriebe dabei zu unterstützen, gestärkt aus der Corona-Krise zu kommen. Konkret werden betriebliche Investitionen in Klimaschutz, Digitalisierung und Standortbelebung gestützt – und zwar in Form einer Haftung: Die Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank (WKBG) haftet als Ausfallbürge gegenüber der finanzierenden Hausbank für bis zu 70 Prozent der Investitionskosten. Insgesamt können dadurch Kredite in der Höhe von bis zu 20 Millionen Euro besichert werden.

**Stolz auf Wien GmbH**

Die „Stolz auf Wien“ Beteiligungs-GmbH wurde in der Wien Holding anlässlich der Corona-Krise gegründet. Das Kapitalvolumen der Beteiligungsgesellschaft setzt sich aus 20 Millionen Euro von der Stadt Wien und 5 Millionen Euro von der Wirtschaftskammer Wien zusammen. Die Beteiligung ist auf maximal eine Million Euro bzw. auf maximal 20 Prozent Gesellschafteranteile pro Unternehmen begrenzt. Nach spätestens sieben Jahren müssen die Beteiligungen von den Unternehmen zurückgekauft werden. Zielgruppe sind Unternehmen, die über Wien hinaus relevant und mit Wien eng verbunden sind. An welchem Unternehmen sich die Gesellschaft beteiligt, entscheidet unter anderem ein Expertenausschuss.



### Unterstützungen im 2. Lockdown

Die Bundesregierung hat eine große Anzahl an Hilfsmaßnahmen für die Betriebe veranlasst. Besonders herausgegriffen seien neben dem oben angeführten Härtefallfonds die nachstehenden finanziellen Unterstützungen:

### Umsatzersatz für Gastronomie und Hotellerie

Für den Zeitraum der angeordneten Schließung werden den betroffenen österreichischen Unternehmen bis zu 80 Prozent ihres Umsatzes des Vergleichszeitraums des Vorjahres ersetzt. Um diesen Umsatzersatz möglichst unkompliziert, unbürokratisch und rasch zu ermöglichen, wird dieser anhand der Steuerdaten, die der Finanzverwaltung vorliegen, automatisch berechnet.

### Umsatzersatz für Handel und körpernahe Dienstleistungen

Hier gibt es unterschiedliche Ausgestaltungen in den verschiedenen Bereichen: Körpernahe Dienstleister, wie Friseure, Masseure und Kosmetiker, bekommen für die Zeit der Schließung 80 Prozent des Umsatzes im Vergleich zum selben Zeitraum 2019 ersetzt. Der Handel wird differenziert betrachtet: Je nach Branche werden zwischen 20 Prozent und 60 Prozent des Umsatzes erstattet.

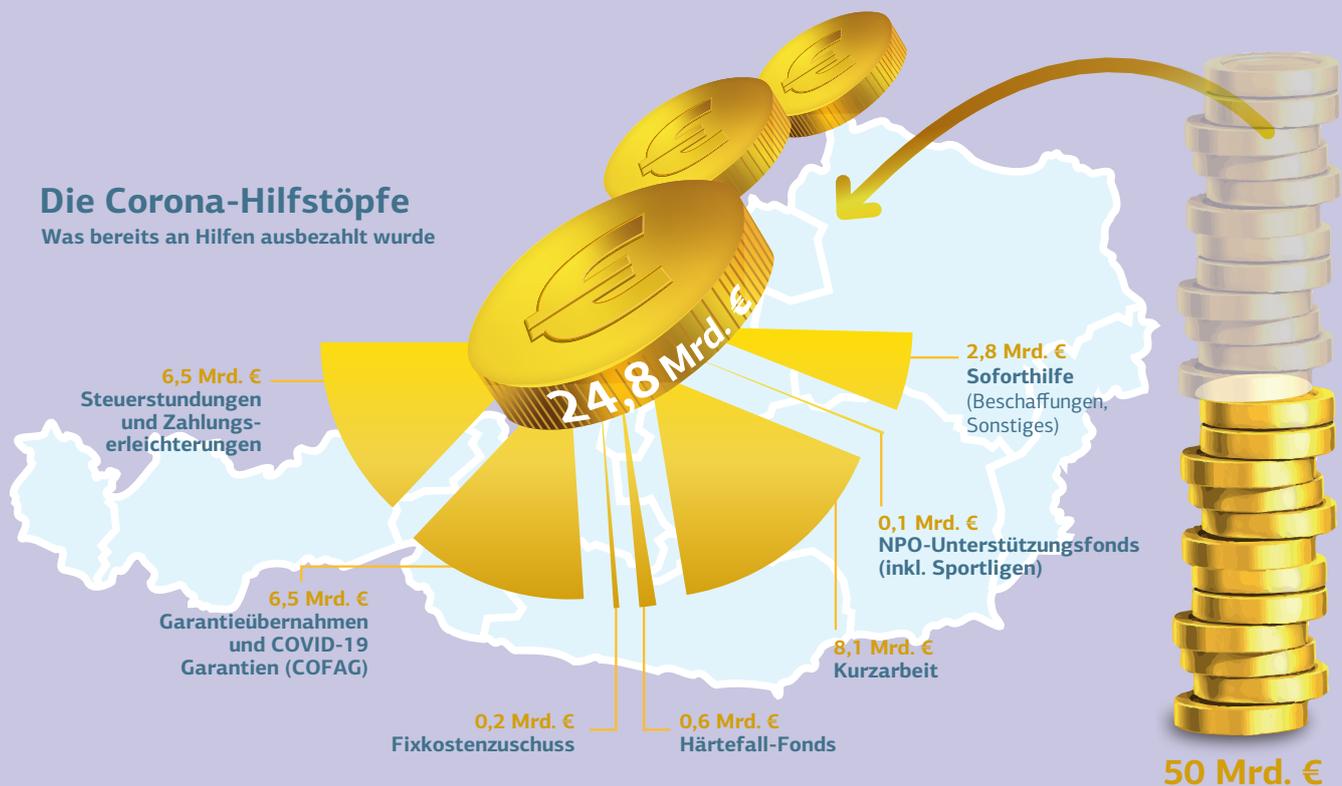
### Fixkostenzuschuss 2 startet

Für Unternehmen, die jetzt und in den kommenden Monaten krisenbedingt Umsatzeinbußen verzeichnen müssen, gibt es einen Fixkostenzuschuss.

Quelle: WKÖ

## Die Corona-Hilfstöpfe

Was bereits an Hilfen ausbezahlt wurde



# 4 Leistungen im Bereich Marketing

---

## **Kampagne #wiederingschäft**

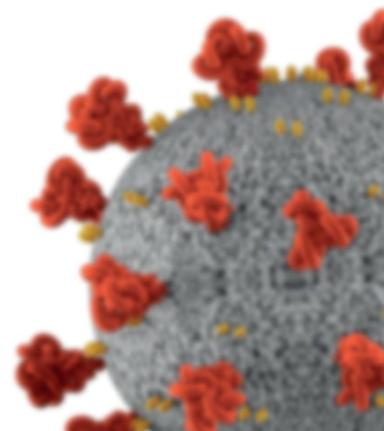
In der #wiederingschäft-Kampagne holte die Wirtschaftskammer Wien Kunden gemeinsam mit ihren Lieblingsunternehmern vor den Vorhang. Mit der Fortsetzung der Kampagne „Wer Wien liebt, kauft in Wien ein!“ rief die Wirtschaftskammer Wien unter dem Hashtag #wiederingschäft alle auf, die Wiener Geschäftsleute, egal welcher Branche – Händler, Erzeuger und Dienstleister - mit ihrem Besuch, Einkauf oder Auftrag zu unterstützen. Ebenso wurde die für die Weihnachtszeit 2019 konzipierte #wienliebe-Kampagne reaktiviert und narrativ neu verpackt.

## **Regional Einkaufen**

Die Wirtschaftskammer nützt das Firmen A-Z, um ein zusätzliches Service für Unternehmen und ihre Kunden zur Verfügung zu stellen. So wird regional Einkaufen auch in Zeiten der Corona-Krise gefördert. Die Plattform „Regional Einkaufen“ bietet die Chance, Produkte und Dienstleistungen leichter online anzubieten und wird auf den Wirtschaftskammer-Kommunikationskanälen beworben. Im Firmen A-Z der Wirtschaftskammer sind Betriebe, die Online-Leistungen anbieten, freigeschaltet.

## **Gütesiegel „Stay safe“ für Hotels**

Die Fachgruppe Hotellerie der Wirtschaftskammer Wien hat ein eigenes Sicherheits-Siegel für ihre Mitgliedsbetriebe entwickelt. Mit einer Reihe von gezielten Maßnahmen in insgesamt sechs Bereichen wird das Gesundheits-Sicherheitslevel in den Wiener Beherbergungsbetrieben auf ein neues Level gehoben. Beginnend mit Fiebermessungen für Mitarbeiter bei Dienstbeginn, einem eigenen Covid-19-Beauftragten, zusätzlichen Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen, der Digitalisierung von Aushängen und Menükarten und weiteren Maßnahmen wird der Schutz für Gäste und Mitarbeiter vor einer Ansteckung erhöht. Nach außen sichtbar werden die Maßnahmen mit dem „Safe Stay“-Sicherheitssiegel, das die Beherbergungsbetriebe im Eingangsbereich anbringen können. Überprüft wird die Einhaltung der Vorgaben des Sicherheitssiegels gemeinsam von Wirtschaftskammer Wien und Wien-Tourismus. Es kann von Wiener Beherbergungsbetrieben beantragt werden.



**Kampagne „Wer Wien liebt, kauft in Wien“**

Um den Abfluss der Wiener Kaufkraft in den internationalen Online-Handel einzudämmen hat die Wirtschaftskammer Wien die Kampagne „Wer Wien liebt, kauft in Wien ein!“ im Dezember 2020 gestartet. Wie wichtig und zugleich wie schön Einkaufen in Wien ist, vermittelt die Wirtschaftskammer Wien in drei emotionalen Videospots, die im Fernsehen und in Online-Medien zu sehen sind. Die gezeigten Wiener Unternehmen – stehen dabei stellvertretend für alle Wirtschaftstreibenden, die derzeit ums Überleben kämpfen – und die Wiener Bevölkerung mit Geschenken aller Art bestens versorgen können. City Lights, Rolling Boards, Megaboards, Infoscreen und Digiscreens an zahlreichen Orten der Stadt sowie Radiospots in Wiener Regionalradios ergänzen die Kampagne. Die Kampagne läuft bis Anfang Jänner 2021 und nimmt daher auch das für den Wiener Handel so wichtige Geschäft unmittelbar nach Weihnachten mit.

# 5 Die Lehren für die Wiener Wirtschaft aus der Krise

---

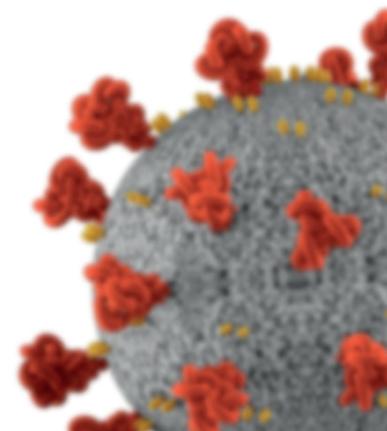
Gerade die Corona-Krise mit ihren massiven wirtschaftlichen Rückschlägen für zigtausende Betriebe, verstärkt den Druck auf die Politik, neue Ideen aufzugreifen und rascher als gewohnt umzusetzen. In dieser Phase kommt der Wirtschaftskammer Wien eine wichtige Rolle zu, denn in unserem Haus werden praktisch täglich neue Ideen entwickelt, die die Probleme der Wiener Wirtschaftstreibenden lindern oder sogar lösen können.

## 1. Medizin

Angesichts der vom Coronavirus hervorgerufenen Krise und der daraus gezogenen Erfahrungen ist es wichtig, die Strategien für das Funktionieren des österreichischen Gesundheitssystems zu überdenken. Die Ansatzpunkte, um künftig besser für Pandemien gerüstet zu sein sind: vorausschauendes Engpassmanagement, Digitalisierung, Pflegepersonal, Forschung. Das Pandemiemanagement im medizinischen Bereich war geprägt von ständig neu auftretenden Engpässen: Schutzmasken, Intensivbetten, CallCenter-Personal, Pflegepersonal, Testkapazitäten, Impfstoffmengen. Viele dieser Engpässe waren absehbar. Ein vorausschauender und rasch einsetzbarer Kapazitätenaufbau wäre in diesem Bereich für künftige Pandemien durchzuplanen.

E-Rezept, Telemedizin, Onlineauskünfte, assistive Robotik-Einsätze sowohl im medizinischen als auch im Pflegebereich usw. helfen bei der Bewältigung entsprechender Mengen und geben allen Akteuren auch entsprechende Sicherheit. Die Digitalisierungsschritte müssen jetzt eingeleitet bzw. umgesetzt werden und dürfen nicht wegen Einzelinteressen verschoben werden.

Der Mangel an ausreichend einsetzbarem medizinischen Personal ist zu beheben. Um die Pflege auch in Zukunft – insbesondere in solchen Situationen – sicherzustellen, ist der Einsatz von „assistiven“ Systemen und technischen Pflegehilfen, die den Pflegekräften Routinearbeiten abnehmen, voranzutreiben, sodass sich die Pflegekräfte vermehrt der Zuwendung und Kommunikation widmen können. Die Forschung im Bereich der vorklinischen Studien und die Übersetzung in die Wirtschaft sind Schlüsselfaktoren für einen medizinischen und wirtschaftlichen Erfolg. Die Gesundheitsmetropole Wien ist der richtige Ansatz dafür.



## 2. Unterstützung für EPU und KMU

Klein- und Kleinunternehmen haben die wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID am Stärksten getroffen. Viele waren durch die Umsatzeinbußen mit Steuern und Sozialversicherung überfordert. Die Krise hat die Situation offengelegt, dass durch die (oft) geringe Eigenkapitaldecke die finanzielle und soziale Situation angespannt ist und eine Insolvenzwellen befürchtet werden muss. Daher muss bei vielen Selbständigen das Bewusstsein verstärkt werden, dass eine Mischung von privaten Lebenshaltungskosten mit betrieblichen Ausgaben (betriebliches „Umlagesystem“) zusammenbricht, wenn ein wirtschaftlicher Schock auftritt.

Die zentrale Lehre die daraus gezogen werden muss: Betriebe müssen einen aktuellen Einblick über ihre wirtschaftliche Lage haben, über ihre Kennzahlen verfügen, um dadurch rasch reagieren zu können. Die Wiener EPU und KMU müssen folglich unterstützt werden, um für Steuern und Sozialversicherung vorzulegen zu können.

Für die Wirtschaftskammer Wien heißt das, die Angebote für Krisenlagen zu verstärken, etwa durch:

- Beratung für **Veränderung des Portfolios**, um die Marktchancen zu erweitern
- **Ausstiegsberatung**, wenn gar nichts mehr geht und Probleme rasch und effizient zu lösen
- **Schuldenregulierung**: Ziel sollte sein, Einzelunternehmen ohne Beschäftigten den einfachen Zugang zu einem Privatkonkurs zu gewähren, ohne der Möglichkeit zur Weiterführung der gewerblichen Tätigkeit verlustig zu werden, die ja weiterhin Einnahmen für die Schuldentilgung liefern kann. Sind weder Beschäftigte noch gesellschaftsrechtliche Strukturen vorhanden, rechtfertigt die geringere Komplexität ein vereinfachtes Verfahren auch bei aufrechter Gewerbeberechtigung. Die Verfahrensvoraussetzungen dürfen aber nicht von einer Gerichtspraxis abhängig sein. Ebenso müssen die Regelungen kostengünstig sein und der Praxis gerecht werden und dürfen wie derzeit nicht zu Umwegen, wie zB dem Zurücklegen der Gewerbeberechtigung nur für die Antragstellung, führen.

### 3. Krisenvorsorge

Die aktuelle Pandemie hat gezeigt, dass Österreich nur unzureichend auf die Verwerfungen dieser Krise vorbereitet war. Es ist daher zu überlegen, ob es nicht sinnvoll wäre, nach der Krise alles bisherige Handeln zu evaluieren und die Ergebnisse in ein neues Epidemiegesetz fließen zu lassen. Dadurch könnte auch die Basis für einen allgemeinen Krisenvorsorgeplan gelegt werden, der auch für Blackouts, Hochwasser, oder Chemieunfällen vorsorgt. Beinhalten sollte das „Epidemiegesetz neu“ aber auch die Überführung der aktuellen „ad hoc“ Unterstützungssysteme in rechtlich abgesicherte Standard-Unterstützungstools.

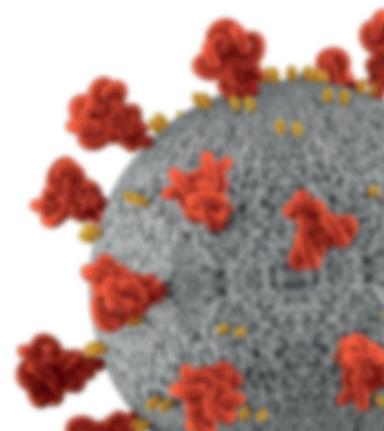
### 4. Nachfragestärkung

Um die Nachfrage nach dem Ende der Pandemie anzuregen, wird es nicht ausbleiben, Impulse durch öffentliche Nachfrage zu stimulieren.

- **Infrastruktur:** So sollen allein in Wien durch die Investition der öffentlichen Hand von sechs Milliarden Euro in Infrastrukturprojekte – etwa in den Ausbau der Öffis, in Gesundheitsprojekte oder in die Modernisierung des öffentlichen Raums – rund 46.000 Jobs geschaffen werden. In Gesamt-Österreich werden es mehr als 71.000 Jobs sein. Die Investitionen lösen Rückflüsse an Steuern und Abgaben aus und finanzieren sich so teilweise selbst.
- **Breitband:** Breitbandnetze sind für die moderne Infrastruktur die Basis für die digitale Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft. Ohne Breitband keine Digitalisierung. Alle internationalen Vergleiche zeigen, dass die bisherigen österreichischen Initiativen ambitioniert waren und in die richtige Richtung gingen, aber wir trotzdem hinterherhinken.

Vor allem der Ausbau des mobilen Breitbandes wird darüber entscheiden, wie sich der Wirtschaftsstandort Wien in Zukunft weiter entwickeln wird. Dazu bedarf es aber einer gemeinsamen Wiener Kraftanstrengung. Denn nur, wenn wir Maßnahmen wie Trenching und die Mitbenutzung der vorhandenen Glasfaserinfrastruktur ermöglichen, bzw. die Verfahren beschleunigen und bauliche Synergieeffekte schaffen, sind wir auf der technologischen Siegerstraße.

- **Klimaschutzmaßnahmen:** Beispielsweise wäre hier die Einführung einer „Ökoprämie“ für den Kauf von Neuwagen, die Erweiterung des Reparaturbonus oder eine verstärkte thermische Sanierung und Investitionen der öffentlichen Hand.
- **Investitionsanreize:** Viele Unternehmen bangen um ihre Zukunft und haben während der Krise ihre Investitionen zurückgestellt. Um diesem Umstand in der Wiederaufbauphase nach Corona gegenzusteuern sind jedenfalls Investitionsanreize vorzusehen. So sollte die generelle Investitionsprämie und das Instrument einer vorzeitigen Abschreibung weiter eingesetzt werden, um rasch konjunkturbelebende Effekte zu erzielen. Diese Instrumente sollten, damit nachhaltig Investitionsanreize gegeben sind, nach einer ersten Erholung in eine Investitionszuwachsprämie und den Investitionsfreibetrag überführt werden.



### **5. Impuls durch Stärkung der privaten Nachfrage**

Die private Konsumnachfrage zählt zu den wichtigen Stimulanzien, damit die Konjunktur wieder Fahrt aufnimmt. Dazu bedarf es einerseits weiterer steuerlicher Maßnahmen, wie etwa die Senkung der Einkommenssteuer, als auch die Senkung der Lohnnebenkosten. Die bereits jahrelange politische Diskussion über eine Senkung der Kosten für den Faktor Arbeit hat aufgrund der Folgen der Corona-Krise neue Brisanz erhalten. Erforderlich ist eine Entlastung mehr denn je zum Abbau der Arbeitslosigkeit, zur Stärkung der Kaufkraft und zur Sicherung der Standortqualitäten im internationalen Vergleich. Nur so bleibt mehr Geld im Geldbörsel der Arbeitnehmer.

### **6. Insolvenzrecht Neu**

Wenn ein Unternehmer bereits abschätzen kann, dass er sich in Schieflage befindet, das Steuer daher noch herumreißen kann, dann muss eine Reorganisation durch eine Novellierung des Insolvenzrechts dieses Vorhaben unterstützen. So könnten viele Betriebe vor dem Aus gerettet werden. Die Reform des Insolvenzrechts soll nicht nur der Überwindung der derzeitigen Krise dienen, sondern auch künftig ein praxistaugliches Instrument der Unternehmensreorganisation darstellen. Ein Vorbild für die Reform ist das sogenannte Chapter 11-Verfahren des US-amerikanischen Rechts. Es lässt Unternehmen, die noch nicht insolvent sind, die Chance, unter einen Schutzschirm zu schlüpfen, um selbstbestimmt mit einer Krise fertig zu werden. Das Gericht überwacht dabei die Vorgänge und stellt den Betrieb unter einen besonderen, zeitlich begrenzten Schutz. Es gibt kein Fälligstellen von Krediten und keine Exekutionsmaßnahmen. Die Reorganisation des Betriebs erledigt der Unternehmer selbstbestimmt.

## 7. Stärkung der Eigenkapitalaustattung

Jedes Unternehmen kann über Nacht unverschuldet zum Opfer werden. Das Wichtigste ist daher, bis zur nächsten Krise die Eigenkapitaldecke der Betriebe zu stärken und als starke Marke bei den Kunden präsent zu sein.

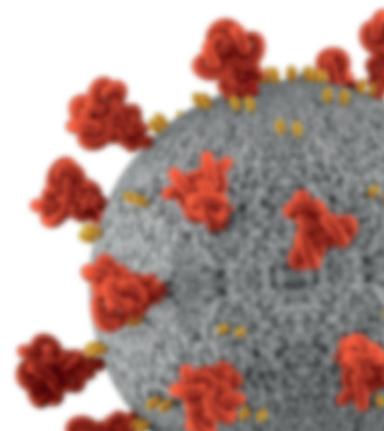
### Steuerlich

- Da in vielen Kapitalgesellschaften die Gewinne aufgrund der weltweiten Krise ausbleiben werden, sollte die Mindest-Körperschaftsteuer generell abgeschafft werden.
- Die Finanzbehörden sollen angehalten werden, bei einem Andauern der Krise, und künftig auch im Einzelfall, unbürokratisch einer weiteren Verlängerung der Maßnahmen in Bezug auf Zahlungserleichterungen zuzustimmen.
- Abgabenbehörde und die Verwaltungsgerichte können von der Festsetzung von Abgaben ganz oder teilweise Abstand nehmen, soweit Abgabepflichtige von den Folgen eines durch höhere Gewalt ausgelösten Notstandes betroffen werden. Maßnahmen liegen im Ermessen der Abgabenbehörde bzw. des Verwaltungsgerichts und erfolgen von Amts wegen. Damit Steuerpflichtige nicht mehr dem Ermessen der Abgabenbehörde ausgeliefert sind, soll ein Antragsrecht und somit ein Rechtsanspruch auf Abstandnahme von der Abgabefestsetzung normiert werden, womit auch ein mit einer Begründung versehener Bescheid im Falle der Ablehnung des Antrags verbunden wäre.
- Die Umsatzsteuer von während des Insolvenzverfahrens fertiggestellter Leistungen sowie die Jahressteuer (Einkommen- und Körperschaftsteuer) sollen nicht zur Gänze, sondern in Anlehnung an die Sanierungsquote, wie eine Insolvenzforderung, zu begleichen sein.
- Bei Abschluss des Sanierungsverfahrens sollen Sanierungsgewinne steuerfrei gestellt werden.

### Attraktivere Gesellschaftsformen

- Um die Beteiligung als echter stiller Gesellschafter an von der Corona-Krise betroffenen Unternehmen attraktiver zu machen, sollten Einkünfte aus einer typischen stillen Gesellschaft steuerfrei sowie eine Verrechnung von Verlusten mit allen Einkunftsarten möglich sein.
- Dem Risiko des stillen Gesellschafters, seine gesamte Einlageleistung zu verlieren, könnte eine Kapitalgarantie von 30 Prozent durch den Staat entgegenwirken.
- Die Aufstockungsverpflichtung auf 35.000 Euro sollte bei gründungsprivilegierten GmbH ausgesetzt werden.
- Das Mindeststammkapital sollte bei Gründungsprivilegierungen bis Mitte/Ende 2021 auf 5000 Euro gesenkt werden, wovon 2500 Euro einzubezahlen sein sollten.
- Die Möglichkeit der vereinfachten elektronischen GmbH-Gründung sollte verlängert werden, wobei diese auch bei Mehrpersonengründungen zugänglich und eine Volleinzahlung zulässig sein sollte.
- Die „GmbH light“ sollte mit einem auf 10.000 Euro herabgesetzten Mindeststammkapital wiedereingeführt werden.

Werden alle diese Maßnahmen umgesetzt, so könnten sich jetzt und in Zukunft mehr Betriebe gesund im Markt halten. Risikomanagement greift besser, Betriebe steuern aus Krisen, indem sie rechtzeitig unter einen Schutzschirm schlüpfen, durch den sie selbstbestimmt leichter wieder Fuß fassen – eine langfristig gute Lösung für alle.



### **8. Home Office**

Im Zuge des Lockdowns gab es ein sehr flottes, flexibles und professionelles Umschalten der Menschen auf Telework und Home-Office. Bis zu 40 Prozent der Arbeitnehmer arbeiteten am Höhepunkt des Lockdowns von zuhause aus. Hier konnten die Betriebe auf Lernbereitschaft und Flexibilität der Belegschaft vertrauen. Hier hat ein sprunghafter Fortschritt stattgefunden, der gut für Betriebe und gut für die Arbeitnehmer ist. Dieser Trend wird sich noch verstärken. Es bedarf daher eines Rechtsrahmens, der Flexibilität zulässt, und zur Vereinbarkeit von Familie und Arbeit beiträgt. Hier sind die Sozialpartner gefragt, um einen zukunftsfitten Rechtsrahmen zu etablieren.

### **9. Regionaler Einkauf/Regionalwirtschaft**

Die Digitalisierung ist unaufhaltsam, aber es gab durch die Corona-Krise auch ein Umdenken im Konsumverhalten in Richtung Nachhaltigkeit und Regionalität und eine stärkere Wertschätzung für hochwertige heimische Produkte. Regionales Einkaufen bei Wiener Anbietern und Produzenten müssen wir forcieren, denn heimische Wertschöpfung und der ‚Buy local‘-Gedanke sind als nachhaltiger Weg aus der Krise besonders wichtig und hat gezeigt, wie wichtig lokale Nahversorgung im Grätzel ist. Hier gilt „Lokalpräferenz ohne Protektionismus“. Global denken und regional handeln ist also die Devise.

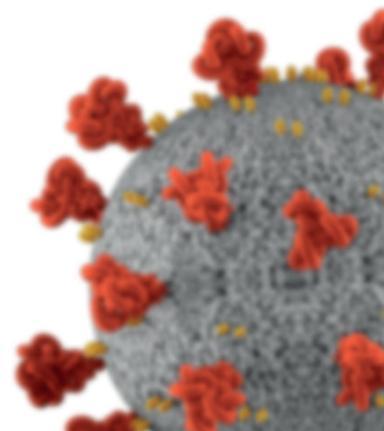
Darüber hinaus gilt es zu diskutieren, inwieweit der ökologische Fußabdruck in den Vergabeprozess integriert werden kann.

### 10. Einfuhrumsatzsteuer

Die Einfuhr-USt wird in Österreich mit 1. Juli 2021 von 22 auf 1 Euro gesenkt, d.h., dass bereits ab dem 1. Euro Warenwert volle Einfuhr-USt zu zahlen ist. Zur Stärkung der Regionalwirtschaft, gerade in der jetzigen wirtschaftlichen Situation, wäre jedoch ein Vorziehen der Einfuhr-USt notwendig. Das große Manko der bisherigen Regel ist nämlich, dass in der Praxis viele Pakete falsch deklariert werden, um die Umsatzsteuer zu umgehen. Laut Schätzungen der EU sind davon zwei von drei Paketen betroffen. In Österreich kommen die meisten Pakete mit Kleinwaren, die von außerhalb der Union geschickt werden, aus China - jährlich sind das rund 8 Mio. Pakete. In Österreich entgingen der Finanz jährlich mehr als 100 Millionen Euro pro Jahr.

### 11. Sourcing durch gebündelten internationalen Einkauf

Mangel an Masken, Engpass bei Medikamenten und Ähnlichem zählt zu den Herausforderungen in den Anfängen der Pandemie in Österreich. Eine Lehre daraus ist die Reduzierung der Abhängigkeit in der Beschaffung bei strategischen Gütern. Auch in Zukunft werden nicht alle Güter bei uns produziert werden können, sondern arbeitsteilig international gefertigt. Durch gebündelte Einkaufsmissionen, die etwa durch die Außenwirtschaft Österreich durchgeführt werden können, kann nicht nur die Marktmacht gesteigert, sondern auch günstiger und breiter gestreut eingekauft werden.



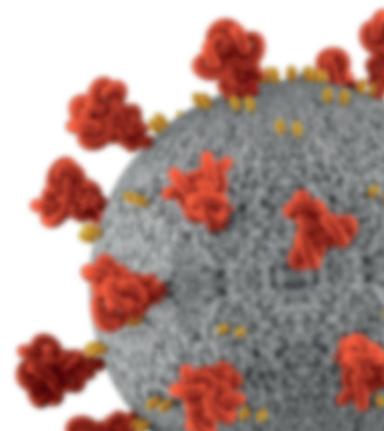
## 12. Tourismus

Die Dämpfung der Nachfrage in dem von der Krise besonders betroffenen Tourismus wird wohl erst vorbei sein, wenn das Virus keine Gefahr mehr darstellt und Einschränkungen nicht mehr nötig sind. Der Wiener Tourismus ist stark von internationalen Gästen abhängig. Um diese Abhängigkeit zu reduzieren und diesen wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Standort Wien zu erhalten, braucht es unkonventionelle Ansätze:

- eine „Konservierungsprämie“ – also eine temporäre Stilllegung (analog Stilllegungsprämie Landwirtschaft, allerdings nicht auf Dauer), um die Stadt-Hotellerie betriebsfähig zu erhalten
- kurzfristig: Schulen in Hotels unterbringen (Säle + Infrastruktur)
- nach erster Normalisierung: Kultur und Vereine in Hotels
- strategisch: Kontakt zur lokalen Bevölkerung stärken (Frühstück, Angebote für Feste etc.)
- kurzfristige Nutzungsmöglichkeit von Hotels für Quarantäne
- Absicherung des Kongresstourismus durch staatliche Garantien
- Home Office wird wesentlich stärker verankert sein, als in der Vor-Coronazeit, daher bleibender Ausbau der Angebote der Gastronomie für Personen im Home Office. Insbesondere in Form von innovativen Zustellservices.
- Hybrid Office-Lösungen anbieten. Home-Office in Gastroräumlichkeiten
- Angebote der Gastronomie für eine verstärkte Kooperation mit Schulen, insbesondere Ganztagschulen („regionaler Einkauf“).

### 13. Handel

- **Förderungen für digitale Angebote:** Sichtbarkeit ist im Onlinehandel kriegsentscheidend, daher unterstützen wir viele diesbezügliche Initiativen – von regionalen Marktplätzen wie shopping.at über E-Commerce-Verzeichnisse wie nunukaller.com, die Falter Onlineshop-Fibel und viele mehr. Die WK Wien betreibt auch ein Online-Unternehmerverzeichnis – „Regional Einkaufen“. Mittlerweile sind mehr als 1000 Wiener und tausende österreichische Onlineshops gelistet, Tendenz steigend. Regionale Online-Plattformen sind ein Teil von vielen kleinen Schritten, um die Wirtschaft wieder in eine Normalität zu führen.
- **Click & Collect**, also das kontaktlose Abholen von Waren vor den Geschäften bzw. Abholstationen außerhalb des Kundenbereichs, sind nicht nur während eines Lockdowns möglich, sondern ist auch ein Ansatz danach den regionalen Handel im Wettbewerb mit Onlineshops zu stärken. Damit werden auch die Einschränkungen des stationären Handels durch das Öffnungszeitengesetz (Stichwort: Sonntagsöffnung) reduziert. So könnten z. B. mehrere Geschäfte gemeinsam eine Abholstation betreiben, wo Kunden auch außerhalb der Geschäftszeiten ihre Waren, etwa per Code, abholen können.





# Für mich ist alles drinnen.

**Jetzt zugreifen!** Damit UnternehmerInnen die täglichen Herausforderungen selbst und ständig meistern können, unterstützt die Wirtschaftskammer Wien ihre Mitglieder mit zahlreichen Services:

- **Servicethemen von A bis Z** – Know How, Beratung und Support
- **Informationsvorsprung** – alles Wichtige im wöchentlichen Newsletter
- **Impulse und Inspiration** – Informationsveranstaltungen und Workshops
- **Branchenwissen** – Services meiner Fachorganisation
- **Austausch unter Profis** – Österreichs größtes UnternehmerInnen-Netzwerk

**Einfach informieren, Kontakt aufnehmen, Termin vereinbaren!**

**wko.at/wien**

Rund um die Uhr Service

**01/514 50-1010**

Mo-Do 8.00-17.00, Fr 8.00-14.00

**Haus der Wiener Wirtschaft**

Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien